

KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

LAGEBERICHT und JAHRESABSCHLUSS 2008

KUKA

LAGEBERICHT DER KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

3	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
6	WIRTSCHAFTLICHES UMFELD
7	GESCHÄFTSVERLAUF
9	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
12	NACHTRAGSBERICHT
13	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
15	BESCHAFFUNG
16	MITARBEITER
17	RISIKOBERICHT
24	ANGABEN NACH DEN § 289 ABS.4 HGB (LAGEBERICHT) UND DEREN ERLÄUTERUNG NACH § 120 ABS. 3 SATZ 2 AKTG
28	VERGÜTUNGSBERICHT
36	PROGNOSEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS DER KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

42	BILANZ
43	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
44	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
46	ANHANG
78	ORGANE
80	ANTEILSBESITZE
82	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
83	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

LAGEBERICHT DER KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS INTEGRIERTE GESCHÄFTSMODELL

KUKA konzentriert sich auf die robotergestützte Automation von Produktionsprozessen und ist damit der Branche Maschinen- und Anlagenbau zuzuordnen. Die KUKA AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und gehört mit einer Marktkapitalisierung von rund 300 MIO. € gehört zum Index mittelgroßer Börsenwerte (MDAX) in Deutschland.

Das Unternehmen wird seit dem 1. Januar 2009 von einem zweiköpfigen Vorstand der KUKA AG und zwei Bereichsvorständen geführt, die als Vorsitzende der Geschäftsleitung der KUKA Roboter GmbH bzw. KUKA Systems GmbH das operative Geschäft verantworten. Der Vorstand der KUKA AG legt dabei die Strategie in den in- und ausländischen Märkten fest und ist für die operative Gesamtsteuerung sowie konzernübergreifende Themen zuständig. KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH sind die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Robotics bzw. Systems. Landesgesellschaften in 25 Ländern unterstützen die Geschäftsbereiche weltweit im Vertrieb ihrer Produkte sowie Dienstleistungen und realisieren Montage- und Serviceleistungen vor Ort.

Die KUKA AG und ihre Führungsgesellschaften KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH haben ihren Sitz in Augsburg. Damit ist eine enge Zusammenarbeit aller Konzernteile gewährleistet. Weitere europäische Landesgesellschaften befinden sich u. a. in Großbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien und Schweden sowie in Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Russland. Ein anderer Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten ist Nord- und Südamerika mit Gesellschaften im Großraum Detroit/USA, Mexiko und Brasilien. In Asien ist KUKA in Indien, Malaysia, Südkorea, Taiwan, Japan und China vertreten.

Das integrierte Geschäftsmodell von KUKA zielt in drei Richtungen: Marktseitig soll eine engere Zusammenarbeit der Großkundenbetreuer aus den Geschäftsbereichen zu mehr Synergien vor allem im Vertrieb mit der Automobilindustrie führen. In der Forschung und Entwicklung wird die Anzahl der Projekte kontinuierlich erhöht, die gemeinsam im Innovation Center zur Marktreife gebracht werden. Darüber hinaus werden die Geschäftsbereiche von zentralen Funktionen u.a. dem Rechnungswesen, und der Gehaltsabrechnung entlastet, die in Shared Service-Centern der KUKA AG in Augsburg gebündelt sind. Alle Maßnahmen haben das Ziel, Synergien aus einer engeren Zu-

sammenarbeit innerhalb des KUKA Konzerns zu heben, einheitliche Abläufe zu schaffen und die Geschäftsbereiche angesichts des schwieriger werdenden konjunkturellen Umfeldes über die Konzentration auf Kernkompetenzen zu stärken.

STRATEGIE

Dem seit Mitte 2008 deutlich schwieriger gewordenen Marktumfeld begegnet KUKA mit folgenden strategischen Stossrichtungen:

- Absicherung des Kerngeschäftsfeldes Automobilindustrie
- beschleunigter Ausbau des General Industry-Geschäfts insbesondere in den Regionen Amerika und Asien sowie
- Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Die Automobilindustrie hat infolge des weltweiten Konjunkturabschwungs 2008 erstmals seit knapp 20 Jahren einen Rückgang des PKW-Absatzes hinnehmen müssen. Deshalb werden seit dem zweiten Halbjahr 2008 Investitionen in neue Modelle und Produktionsanlagen verschoben und auch Bestellvolumina verringert. Gleichzeitig steigt der Wettbewerb zwischen Automobilherstellern mit teilweise nicht ausgelasteten Fabriken um die rückläufige Nachfrage nach Fahrzeugen. Deshalb dürften die Investitionen zur Markteinführung neuer insbesondere preiswerterer und verbrauchsärmerer Modelle mittelfristig in den westlichen Industrieregionen wieder anziehen. In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) nimmt die Nachfrage nach Fahrzeugen und damit auch nach roboterbasierter Automation in der Fertigung infolge verstärkter Exportaktivitäten weiter zu. Regionale Verschiebungen der Nachfrage aus den Industrieregionen in die Schwellenländer kann KUKA auf Grund der weltweiten Präsenz sowohl im Robotergeschäft als auch im Anlagenbau ausgleichen.

In der General Industry; d.h. alle Branchen außerhalb der Automobilindustrie werden Rationalisierungsinvestitionen gerade in ertragsschwächeren Zeiten unverändert eine wichtige Rolle spielen. KUKA Robotics ist hier gegenüber dem Gesamtmarkt in den vergangenen drei Jahren überproportional gewachsen. Die Hauptzuwächse wurden in den Segmenten Metallbe- und verarbeitung, Maschinen und Anlagen sowie Kunststoffe, Nahrungsmittel und Logistik erzielt. Weitere Zielmärkte sind neue Anwendungsbereiche für Montage- und Serviceroboter sowie die Medizintechnik. KUKA Systems konzentriert sich auf verwandte Branchen, die sich in der Umstellung von manueller auf automatisierte Fertigung befinden. Dies sind vor allem die Solar- und die Luftfahrtindustrie. KUKA ist in der General Industry mit flexiblen, roboterge-

stützten Automationslösungen gut positioniert.

Die KUKA AG veröffentlichte am 19. März 2008 Zielzahlen für das Wachstum der Auftragseingänge 2008: im Geschäftsbereich Robotics 10% und im Geschäftsbereich Systems 5% (bereinigt um nicht operative Effekte). Im Zuge des Konjunkturabschwungs wurden die geplanten Zuwächse am 4. November im Konzern zusammengefasst und „auf Vorjahresniveau, bereinigt um nicht operative Effekte“ reduziert. Der tatsächliche, bereinigte Zuwachs des Auftragseingangs im Konzern betrug 0,1%. Damit wurde die jüngste Zielzahl für den Auftragseingang 2008 erreicht.

Der Zielwert 2008 für die EBIT-Marge war im KUKA Konzern 5,5%. Tatsächlich erreicht wurde eine EBIT-Marge von 4,1% einschließlich einer Einmalbelastung aus der Stornierung eines größeren Anlageauftrags für einen nord-amerikanischen Automobilzulieferer. Ohne diese Einmalbelastung erreichte die EBIT-Marge 5,7 % und hätte den Zielwert 2008 (5,5%) überschritten.

KONZERNINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Mit dem konzerninternen Steuerungssystem werden die Erfolgskennzahlen des Unternehmens transparent gemacht und damit systematisch gestärkt. Die finanziellen Zielgrößen der KUKA AG messen Leistungen, die den Wert des Unternehmens beeinflussen.

Um die Umsatzrentabilität festzustellen, wird das Betriebsergebnis (EBIT); d.h. das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern zu den Umsatzerlösen ins Verhältnis gesetzt; daraus ergibt sich die EBIT-Marge. Um die Rentabilität des eingesetzten Kapitals zu ermitteln, wird das Betriebsergebnis (EBIT) ins Verhältnis zum Capital Employed gesetzt; dies ergibt den ROCE (Return on Capital Employed). Betriebsergebnis (EBIT) und ROCE werden für den Konzern und die Geschäftsbereiche Robotics und Systems ermittelt. Der Free Cashflow – also der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit– zeigt, ob die Investitionen für den Cashflow bestritten werden und wie viel Mittel für die Zahlung von Dividenden und für den Schuldendienst zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl steht auf Konzernebene zur Verfügung. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital (WACC)) betragen im Planungszeitraum 2008-2010 für die Geschäftsbereiche und den KUKA Konzern 9 % nach Steuern.

Ein wichtiger Frühindikator für die Geschäftsentwicklung ist der Auftragseingang, der zeitnah nach Geschäftsfeldern und Regionen erfasst wird. Gleichzeitig ist der Auftragsbestand ein Indikator für die Auslastung der Kapazitäten in den kommenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Alle Kennziffern werden über das interne Berichtswesen laufend verfolgt und überprüft. Planabweichungen werden vom Management analysiert und ggf. Maßnahmen zur Erreichung der Zielgrößen vereinbart.

Wirtschaftliches Umfeld

Internationale Finanzmarktkrise verschärft Konjunkturabschwung

Das wirtschaftliche Umfeld trübte sich im Jahresverlauf 2008 zunehmend ein. Dabei beschleunigten ein drastischer Anstieg der Rohölpreise und die aufkommende Inflation im ersten Halbjahr den einsetzenden Konjunkturabschwung. Im zweiten Halbjahr verschärfte die internationale Finanzmarktkrise die rückläufige Entwicklung der Weltwirtschaft. Daraufhin legten alle großen Industrienationen umfangreiche Konjunkturprogramme auf, um den Nachfragerückgang in ihren Volkswirtschaften abzumildern. Insgesamt dürfte sich nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds das weltweite Bruttoinlandsprodukt von 3,5% (2007) auf rd. 2% (2008) reduziert haben – der geringste Zuwachs der Weltwirtschaft seit 20 Jahren.

In den USA dämpfte vor allem die hohe Verschuldung der privaten Haushalte die Wirtschaftsentwicklung. Dadurch verminderte sich das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt von 2% im Vorjahr auf 1,3% im Berichtsjahr (Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30. 1.2009). In der Eurozone dürfte der Rückgang noch ausgeprägter ausgefallen sein: von 2,6% (2007) auf 0,9% (2008)(Quelle: DB Research Wirtschaftsausblick 2009).

Stabilisierende Einflüsse gingen hingegen von den asiatischen Nationen China und Indien aus. China erreichte einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 9,6% (2007: 11,9%); Indien verzeichnete eine Steigerung um 7,7% (Vorjahr: 9%). Auch die Wirtschaftsleistung in den Staaten Osteuropas wuchs erneut um 4,6% (Vorjahr: 5,6%) (Quelle: WestLB Research BIP-Wachstumsprognose).

In Deutschland halbierte sich der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 2,5% (2007) auf 1,3% (2008). Dabei ist das wesentliche Wachstum vor allem dem starken ersten Quartal zu verdanken, während das vierte Quartal bereits um 2,1% zurückging (Quelle: Statistisches Bundesamt 2/2009).

Maschinen- und Anlagenbau mit rückläufigen Auftragseingängen

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau konnte – nach dem hervorragenden Geschäftsjahr 2007 – die Produktion nochmals um 5% gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Allerdings sind die Auftragseingänge als Indikator für die zukünftige Beschäftigungslage der Unternehmen 2008 bereits insgesamt um 7% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Das vierte Quartal war nach Angaben des Verbandes VDMA mit einem Minus von 29% gegenüber dem

Vorjahresvergleichszeitraum das schwächste Quartal seit 1958. Dieser Rückgang resultiert gleichermaßen aus dem Inlands- und Auslandsgeschäft.

Automobilmärkte weltweit eingebrochen

Im Zuge des konjunkturellen Abschwungs und der verschärften Kreditbedingungen standen insbesondere die Automobilmärkte der entwickelten Industrieregionen stark unter Druck. In den USA sank der Absatz von PKW und leichten LKW 2008 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 18,0% auf 13,2 Mio. Fahrzeuge (Quelle: Handelsblatt vom 8.1. 2009). Dies ist der niedrigste Wert seit 16 Jahren. Auch in Europa sind die PKW-Neuzulassungen auf den tiefsten Stand seit 15 Jahren gefallen. Insgesamt betrug der Rückgang hier gegenüber dem Vorjahr knapp 8% auf 14,7 Mio. Einheiten. Deutschland und die neuen EU-Staaten Mittel- und Osteuropas verzeichneten dabei mit – 2 bzw. -1% lediglich leichte Einbußen. Auch in Japan ging der Absatz von PKW um 6,5% auf 3,2 Mio. Fahrzeugen zurück. Einschließlich einer weiter zunehmenden Nachfrage in den BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China sowie der übrigen Entwicklungsländer ging der PKW-Absatz 2008 weltweit um 8 Prozent auf 56 Mio. Einheiten zurück.

Nachfrage nach Robotern weiter leicht angestiegen

Die Nachfrage nach Industrierobotern ist 2008 weltweit weiter leicht angestiegen. Die International Federation of Robotics (IFR) schätzte einen Zuwachs verkaufter Roboter im Gesamtjahr von 1-2% (in Stückzahlen) gegenüber dem Vorjahr; dabei fiel der Anstieg im ersten Halbjahr mit 8% besonders deutlich aus. Die Anzahl verkaufter Roboter betrug 2008 insgesamt 116 000 (Vorjahr 114 300) Einheiten. Dabei legte Europa mit 8% überdurchschnittlich zu, während sich Asien mit 2% Zuwachs im Marktdurchschnitt bewegte und Amerika nach einem starken Vorjahr um 15 einbrach. Die Nachfrage nach Knickarmrobotern entwickelte sich mit einem Zuwachs um 6% im Vergleich zu anderen Robotertypen weiterhin überdurchschnittlich positiv.

Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 zusehens eingetrübt. Im zweiten Halbjahr verschärfte die internationale Finanzmarktkrise den laufenden Konjunkturabschwung. Im vierten Quartal waren bereits rückläufige Auftragseingänge vor allem aus der Automobilindustrie festzustellen. Insgesamt gesehen hat sich die schnelle Verschlechterung

der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ungünstig auf den Geschäftsverlauf des KUKA Konzerns ausgewirkt.

Bereinigte Auftragseingänge auf Vorjahresniveau

Trotz des weltweiten Konjunkturabschwungs erzielte der KUKA Konzern im Geschäftsjahr 2008 Auftragseingänge in Höhe von 1.279,9 Mio. EUR; das sind 4,8 Prozent weniger als im Vorjahr (2007: 1.343,8 Mio. EUR). Berücksichtigt man jedoch nicht operative Effekte wie den gegenüber dem Vorjahr geänderten Zukauf von Vormaterialien bei der US-Tochtergesellschaft KTPO (35,0 Mio. EUR), die geänderte Verbuchung auf Grund der Ablösung der Finanzierung bei dieser Gesellschaft (10,1 Mio. EUR) und die veränderten Wechselkurse EUR/US-Dollar (19,6 Mio. EUR), dann ergeben sich auf Konzernebene Auftragseingänge, die auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Der Geschäftsbereich Robotics steigerte seine Auftragseingänge von 434,9 Mio. EUR (2007) um 6,8 Prozent auf 464,4 Mio. EUR (2008). Besonders erfolgreich war der Geschäftsbereich im Ausbau des General Industry-Geschäftes und im Service mit zweistelligen Zuwächsen in Höhe von 24,4 Prozent bzw. 23,6 Prozent gegenüber Vorjahr. Insgesamt wurden 2008 Auftragseingänge in der General Industry von 194,3 Mio. EUR (Vorjahr: 156,2 Mio. EUR) und im Service von 100,6 Mio. EUR (Vorjahr: 81,4 Mio. EUR) erzielt. Die Auftragseingänge aus der Automobilindustrie gingen dagegen insbesondere im vierten Quartal 2008 insgesamt um 14,1 Prozent auf 169,5 Mio. EUR (Vorjahr: 197,3 Mio. EUR) zurück.

Der Geschäftsbereich Systems erzielte 2008 Auftragseingänge in Höhe von 854,9 Mio. EUR; dies sind 8,8 Prozent weniger als im Vorjahr (2007: 937,7 Mio. EUR). Berücksichtigt man jedoch die KTPO Effekte und die veränderten Wechselkurse EUR/US-Dollar (17,4 Mio. EUR), dann lagen die vergleichbaren Auftragseingänge nur leicht unter dem Vorjahr (-2,3 Prozent).

Das Projektgeschäft von KUKA Systems war im Berichtsjahr größeren regionalen Schwankungen unterworfen. Während die deutsche Kunden 2007 mit 308,7 Mio. EUR nahezu ein Drittel des Auftragseingangs in Höhe von 937,7 Mio. EUR bestritten, ging das inländische Bestellvolumen 2008 auf 150,2 Mio. EUR deutlich zurück. Stattdessen erteilten deutsche Hersteller häufiger Aufträge für ihre europäischen Werke. Dadurch erhöhte sich der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Systems aus dem sonstigen Europa von 134,7 Mio. EUR (2007) auf 276,7 Mio. EUR (2008). In Nordamerika gingen die Auftragseingänge aus der Automobilindustrie auf 329,5 Mio. EUR (2008) zurück und lagen unter Vorjahr (395,6 Mio. EUR). Der Auftrag von Ford zum Bau der Karosserieanlagen des so genannten B-Cars in Mexiko, der dem europäischen Ford Fiesta entspricht, war die größte Bestellung aus der Region im Berichtsjahr. In Asien und den übrigen Regionen blieb der Auftragseingang mit 98,5 Mio. EUR (2008) nahezu konstant (Vorjahr: 98,7 Mio. EUR).

Auf Geschäftspartner in der Automobilindustrie entfielen 63,8 % der Auftragseingänge des KUKA Konzerns. Es folgten die Automobilzulieferer mit

9,3 %. 26,9 % der Auftragseingänge sind Geschäftspartnern der Allgemeinen Industrie (General Industry) zuzurechnen.

Hoher Auftragsbestand sichert Beschäftigung

Der Auftragsbestand im KUKA Konzern erhöhte sich im Vergleich der Stichtage 31. Dezember von 528,8 Mio. EUR (2007) um 2,6 Prozent auf 542,3 Mio. EUR (2008) und sichert damit die Beschäftigung des Unternehmens im laufenden Jahr rechnerisch für 5,1 Monate. Dabei ging der Auftragsbestand von KUKA Robotics infolge der deutlich höheren Umsatzerlöse um 3,6% auf 100,2 Mio. EUR zurück. Die Reichweite beträgt hier rechnerisch 2,5 Monate. Hingegen stieg der Auftragsbestand von KUKA Systems zum Stichtag 31. Dezember um 3,6% auf 450,3 Mio. EUR und besitzt rechnerisch eine Reichweite von 6,5 Monaten.

Bereinigte Umsatzerlöse über Vorjahr

Die Umsatzerlöse des KUKA Konzerns erreichten im abgeschlossenen Geschäftsjahr 1.266,1 Mio. EUR und lagen damit um 1,6 Prozent unter dem Vorjahr (1.286,4 Mio. EUR). Berücksichtigt man jedoch die nicht operativen Effekte bei KTPO sowie die veränderten Wechselkurse EUR/US-Dollar bei den Umsatzerlösen (18,8 Mio. EUR), dann ergeben sich auf Konzernebene Umsatzerlöse, die den Vorjahreswert um 3,6 Prozent übersteigen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsbereich Robotics 2008 noch deutlicher von 412,9 Mio. EUR (2007) um 14,9 Prozent auf 474,4 Mio. EUR (2008) an. Die Umsatzerlöse gingen im Geschäftsbereich Systems im Berichtsjahr von 900,0 Mio. EUR (2007) um 6,9 Prozent auf 837,5 Mio. EUR (2008) zurück. Berücksichtigt man jedoch die nicht operativen Effekte bei KTPO sowie die veränderten Wechselkurse EUR/US-Dollar bei den Umsatzerlösen (16,8 Mio. EUR), dann lagen die vergleichbaren Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die KUKA Aktiengesellschaft ist eine Managementholding, in der die zentralen Funktionen Rechnungswesen und Controlling, Finanzen und Personal sowie Recht und Finanzkommunikation wahrgenommen werden. Die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Robotics und Systems, KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH, sind ihr direkt zugeordnet.

Die Aktivseite der Bilanz der KUKA Aktiengesellschaft war zum Bilanzstichtag von deutlichen Veränderungen im Umlaufvermögen geprägt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 42,2 Mio. EUR auf

148,0 Mio. EUR. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens erhöhten sich durch den Erwerb eigener Aktien um 16,6 Mio. EUR (Vorjahr 0 Mio. EUR). Bei den flüssigen Mitteln war ein Rückgang um 81,6 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR zu verzeichnen worin sich der gegenläufige Effekt aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen wieder spiegelt. Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 29,4 Mio. EUR gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Steuerrückstellungen verminderten sich infolge von Steuerzahlungen um 21,1 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR Ende 2008. Das Eigenkapital verringerte sich infolge eines geringeren Bilanzgewinnes und des Erwerbs eigener Aktien im selben Betrachtungszeitraum um 24,9 Mio. EUR auf 136,6 Mio. EUR. Insgesamt ging die Bilanzsumme der KUKA Aktiengesellschaft per 31. Dezember 2008 um 24,8 Mio. EUR auf 428,1 Mio. EUR zurück.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der KUKA Aktiengesellschaft verminderte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 64,3 Mio. EUR Ende 2007 um 75,7 Mio. EUR auf - 11,4 Mio. EUR Ende 2008. Dies begründet sich im Wesentlichen aus dem Rückgang des Beteiligungsergebnisses in Höhe von 53,4 Mio. EUR. Das Beteiligungsergebnis des Vorjahres war im Wesentlichen durch Veräußerungserlöse beeinflusst. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens beinhalten eine Abschreibung auf eine Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 10 Mio. EUR sowie die Bewertung der eigenen Aktien in Höhe von 11,3 Mio. EUR.

Durch den Steuerertrag in Höhe von 12,6 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss zum Stichtag 31. Dezember 2008 von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 73,7 Mio. EUR).

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Finanzvolumina der Konzerngesellschaften werden weitgehend gebündelt und über das zentrale Finanzmanagement der KUKA AG gesteuert. Dort werden die konzernweiten Kredit-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken erfasst und im Wesentlichen gesichert. Der aktive Einsatz von marktgängigen derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich grundgeschäftsbezogen. KUKA hat für alle Konzerngesellschaften einheitliche Richtlinien für die Handhabung von Risiken im Finanzbereich erlassen.

KONZERNFINANZIERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Die Konzernfinanzierungspolitik verfolgt das Ziel, jederzeit über ausreichend Liquiditätsreserven zu verfügen, um den operativen sowie strategischen Finanzbedarf der Konzerngesellschaften sicherstellen zu können. Die Liquiditätssicherung geschieht auf der Grundlage einer mehrjährigen

Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung, die jeweils alle konsolidierten Konzernunternehmen einbezieht.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft haben allgemein den Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten erschwert. Es besteht das Risiko, dass sich die Refinanzierungskosten erhöhen könnten, sollten die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten andauern. Vor diesem Hintergrund hat der KUKA Konzern ausreichend Liquiditätsvorsorge betrieben, die Frequenz sowie die Detailtiefe der Liquiditätsplanung erhöht und führt in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Simulationen und Szenarioanalysen zur Liquiditäts- sowie Finanzierungssituation durch.

Die operative Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften und die daraus resultierenden Einzahlungen stellen die wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns dar. Im Rahmen vorhandener Cash-Management-Systeme werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften genutzt, um den Finanzbedarf anderer zu decken. Der zentrale konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen einzelner Gesellschaften mit positivem Einfluss auf das Zinsergebnis. Die Deckung des Finanzbedarfs des KUKA Konzerns wird im Wesentlichen durch Banklinien sowie durch die begebene Wandelanleihe sichergestellt.

Zur Liquiditätssicherung verfügte der KUKA Konzern per 31. Dezember 2008 über bestätigte Aval- und Barkreditlinien sowie ein ABS-Programm von nationalen und internationalen Banken und Kreditversicherungsgesellschaften in Höhe von 380,0 MIO. €. Davon sind 190,0 MIO. € Avallinien und 115,0 Mio. Barkreditlinien, die über einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis Dezember 2010 zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bestehen Avallinien von 50,0 MIO. € bei Kreditversicherungsunternehmen sowie ein im Dezember 2006 aufgelegtes ABS-Programm (regelmäßiger Verkauf von Forderungen) in Höhe von bis zu 25,0 MIO. € (tatsächliche Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2008: 15,7 MIO. €). Ergänzt wird die Finanzierung durch die im Mai 2006 begebene Wandelanleihe in einem Volumen von 69,0 MIO. €.

In der Kapitalflussrechnung des KUKA Konzerns spiegelte sich vor allem der größere Abfluss liquider Mittel wider. Die Vergleichszahlen des Vorjahres fallen infolge des Liquiditätszuflusses aus dem Verkauf der Verpackungstechnik einschließlich Immobilien (193,4 Mio. EUR) besonders positiv aus.

Die Cash Earnings, die sich im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss und den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zusammensetzen, lagen 2008 bei 69,4 Mio. EUR (Vorjahr: 81,2 Mio. EUR). Einschließlich der auftragsbedingten Erhöhungen von Forderungen (80,3 Mio. EUR) und dem Abbau von Rückstellungen (47,9 Mio. EUR) insbesondere durch die Zahlung von Steuern führte dies zu einem negativen Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 61,2 Mio. EUR (Vorjahr: +62,3 Mio. EUR). Zusätzlich wurden liquide Mittel zur Übernahme der

Finanzierung des Betreibermodells KTPO (77,1 Mio. EUR) in den USA verwendet; dies führte zu einer Forderung aus Finanzierungsleasing. Gleichzeitig erfolgten 2008 Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 32,5 Mio. EUR. Dadurch addierte sich der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit auf 105,7 Mio. EUR. Cashflow aus Investitionstätigkeit und laufender Geschäftstätigkeit zusammen ergaben im KUKA Konzern 2008 einen negativen Free Cashflow in Höhe von 166,9 Mio. EUR (Vorjahr: +223,6 Mio. EUR). Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wirkten sich der Erwerb eigener Aktien (27,9 Mio. EUR) sowie die Dividendenzahlung (26,1 Mio. EUR) aus. Gegenläufig erhöhten sich die Bankverbindlichkeiten um 35,3 Mio. EUR und führten zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: -71,2 Mio. EUR). Insgesamt verringerte sich die Liquidität des KUKA Konzerns von 223,2 Mio. EUR am 1. Januar 2008 um 181,9 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008.

Investitionen nach Geschäftsbereichen

Der KUKA Konzern investierte im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 32,5 Mio. EUR; dies ist ein Zuwachs um 23,1% gegenüber dem Vorjahr (26,4 Mio. EUR). Sachanlagen waren im Berichtsjahr 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,1 Mio. EUR) und in Betriebs- und Geschäftsausstattung (8,6 Mio. EUR), Anlagen im Bau und Anzahlungen (4,3 Mio. EUR), Technische Anlagen und Maschinen (3,2 Mio. EUR) sowie Grundstücke und Bauten (2,8 Mio. EUR). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen 2008 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR) und bestanden überwiegend aus selbst erstellter Software und anderen Entwicklungskosten.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2008 verteilen sich auf folgende Geschäftsbereiche: Robotics 18,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR) und Systems 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR). Dieser Zuwachs im Geschäftsbereich Systems resultiert vor allem aus einem Hallenneubau in der Slowakei und aus der Anschaffung einiger Bearbeitungsmaschinen. Die Investitionen der KUKA AG/Sonstige betragen im Berichtsjahr 1,9 Mio. EUR nach 3,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Die KUKA AG investierte im Jahr 2008 1,7 Mio. EUR, die im Wesentlichen die Konsolidierungssoftware SAP SEM BCS betreffen.

Nachtragsbericht

Im Nachgang zum Geschäftsjahresende 2008 kam es in der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH zu einer Veränderung. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH, der gleichzeitig im Management Team der KUKA AG vertreten war, wurde abberufen und kommissar-

risch ersetzt. Wir erwarten diesbezüglich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ergänzend beantragten die US-Autokonzerne General Motors und Chrysler am 17. Februar 2009 weitere Staatshilfen, um die Konzerne solvent zu halten. Im Falle der Insolvenz von Chrysler und/oder General Motors sowie Ford könnten sich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KUKA Konzerns dahingehend ergeben, dass Forderungen Wert zu berichtigten sind.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung hat im KUKA Konzern eine strategische Bedeutung für die Sicherung der Technologieführerschaft. Der Bereich arbeitet nach folgenden Grundsätzen:

- für die Kunden anwendungsorientierte Produkte und Lösungen zu entwickeln, die sich durch höchsten Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit auszeichnen,
- die Skalier- und Modulierbarkeit der Lösungen durch innovative Steuerungstechniken kontinuierlich zu erhöhen,
- die Funktionalitäten bei gleichzeitiger Kostensenkung stetig zu steigern und
- die Zeitspanne von der Idee bis zum marktreifen Produkt zu minimieren.

Die Forschungs- und Entwicklungsingenieure von KUKA arbeiten in direkter Nachbarschaft zu den Anwendungs- und Unterstützungsteams und zur Fertigung in Augsburg. Dies gewährleistet größtmögliche Kundenorientierung. Die Time-to-Market-Periode, sprich die Zeitspanne von der Idee bis zum marktreifen Produkt, konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich verkürzt werden. Gleichzeitig sind 2008 die Forschungs- und Entwicklungsleistungen durch Effizienzmaßnahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert worden.

Integrierte Forschung im KUKA Innovation Center

Die Geschäftsbereiche Robotics und Systems arbeiten im Rahmen des integrierten Geschäftsmodells im KUKA Innovation Center zusammen. Mit der

Kombination der Kernkompetenzen aus der Robotertechnologie und dem Anlagenbau verfügt KUKA über optimale Grundlagen zur Entwicklung innovativer Lösungen in der Automation von Produktionsprozessen. Die Teamarbeit befördert eine Vielzahl von Synergien in Form von Zeit- und Kostenvorteilen. Im Jahr 2008 wurde in der Feinabstimmung zwischen der Bewegungssteuerung des Roboters und der sogenannten Technologiesteuerung des durchzuführenden Prozesses wichtige Fortschritte erreicht. Während beispielsweise das Kleben von Montageteilen bisher einer eigenen Klebesteuerung bedurfte, um den Kleberausstoß auf die Robotergerwindigkeit abzustimmen, ist mittels neuer KUKA -Technologie jetzt eine präzise Synchronisation der beiden Steuerungen möglich. Neu entwickelte Engineering Werkzeuge ermöglichen eine einfache, graphik- und bauteilorientierte Programmierung von Roboterbewegung und Klebeprozess auf Basis von 3D-CAD Daten. Diese Technologien bieten deutliche Qualitäts- und Kostenvorteile für unsere Kunden. KUKA ist es gelungen, die Programmierzeit um den Faktor 10 zu reduzieren.

Den Ingenieuren im Innovations-Center ist es zudem gelungen, fortschrittliche Methoden der Bahnplanung in die moderne Robotersteuerung, die auf erweiterten mathematischen Modellen beruhen, auf den Laserprozess zu übertragen und die Versatzgeschwindigkeit nochmals zu erhöhen. KUKA RoboScan gestattet schnellere Versatzbewegungen beim Laserschweißen ohne Einsatz teurer Hardware.

Eine weitere gemeinsame Entwicklung der beiden Geschäftsbereiche im Innovations-Center stellt das High Output and Quality (HOQ) Hemming dar: Zum Falzen von Karosserieteilen, beispielsweise für Fahrzeugtüren oder Heckklappen, werden von der Industrie immer öfter Roboter eingesetzt, die mit einer Rolle über das Blech fahren und dieses dabei umbiegen. Im Innovations-Center konnte im vergangenen Jahr die Ansteuerung der angetriebenen Falzrolle entscheidend verbessert werden. Die Falzrolle läuft jetzt in engster Synchronisierung mit der Roboterbewegung über das Metall. Dies reduziert die Produktionszeit um ca 50 % bei gleichzeitiger Steigerung der Produktqualität.

F&E-Aufwendungen weiter erhöht

Im vergangenen Jahr hat KUKA insgesamt 33,7 Mio. Euro (Vorjahr: 30,8 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben, dies entspricht einem Anteil von 2,7 % an den Umsatzerlösen im Berichtsjahr. 2007 hatte der F&E-Anteil an den Umsatzerlösen noch 2,4 Prozent betragen. Die Aktivierungsquote, d.h. der Anteil der F+E-Kosten die als selbsterstellte Software bzw. Produktentwicklungskosten aktiviert worden sind, ist 2008 auf 22,0% (Vorjahr: 17,2%) angestiegen. Grund hierfür sind erhöhte Aufwendungen für die Entwicklung einer neuen Robotersteuerungssoftware.

90,6 % der F&E-Aufwendungen waren 2008 Robotics zuzurechnen. Der Geschäftsbereich wendete 31,0 Mio. Euro (Vorjahr: 28,3 Mio. EUR) und damit 6,5 % seiner Umsatzerlöse (Vorjahr: 6,9%). Bei Systems sind die Aufwendungen für zentrale Forschungs- und Entwicklungsaufgaben generell deutlich geringer. Denn der Geschäftsbereich erbringt die überwiegende Zahl seiner Entwicklungsleistungen im Rahmen seiner Kundenaufträge, so dass im vergangenen Jahr für Systems nur 3,2 Mio. (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen zu verbuchen waren. Das zentrale F & E-Budget kommt etwa zu 70% der Entwicklung von neuen Produkten und Applikationen und zu rund 30% Basistechnologien zugute.

Die Finanzierung der Forschung und Entwicklung erfolgt hauptsächlich durch eigene Mittel. Daneben nutzt der Bereich auf dem Gebiet der vorwettbewerblichen F&E öffentliche Fördergelder und kooperiert mit Forschungszentren, Universitäten, Hochschulen und anderen Unternehmen in Projekten der EU, des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bayerischen Forschungsstiftung.

Beschaffung

Die zentrale Funktion des Einkaufs ist die Versorgung des KUKA Konzerns mit Waren und Dienstleistungen. Dabei gilt es, optimale Qualität, Termintreue und Kosteneffizienz unter Ausnutzung der internationalen Beschaffungsmärkte zu erlangen. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kernlieferanten ermöglicht es, diese Ziele zu erreichen. Leistungsziele werden gemeinschaftlich festgelegt und Verbesserungspläne, falls erforderlich, vereinbart.

Rohstoffpreise überschreiten Höhepunkt

Die Entwicklung der Beschaffungspreise stellte 2008, wie schon im Vorjahr, eine Herausforderung an den Einkauf dar. Die hohe Nachfrage nach Rohstoffen und die starke Auslastung der Zulieferindustrie führten im ersten Halbjahr zu weiter steigenden Preisen. Diese Marktsituation änderte sich im zweiten Halbjahr grundlegend in Folge des weltweiten Konjunkturabschwungs und der internationalen Finanzmarktkrise. Aus dem Verkäufermarkt wurde im vierten Quartal ein Käufermarkt. Die Rohstoffpreise insbesondere für Rohöl sind seitdem stark gesunken und dürften auch 2009 für weitere Entlastung auf der Kostenseite sorgen. Im Rahmen des International Sourcing hat KUKA sich in Osteuropa, Brasilien, Indien und China weitere Bezugsquellen erschlossen, die intensiv genutzt werden.

Einkauf im KUKA Konzern zentralisiert

Seit dem 1. Januar 2009 stehen alle Beschaffungsaktivitäten unter der einheitlichen Leitung des Konzerneinkaufs. Indirektes Material wird nunmehr zentral von der KUKA AG eingekauft. Dabei konnten 2008 Volumina im Lizenz- und Travelmanagement sowie bei Personaldienstleistungen gebündelt, Konditionen verbessert und Kostensenkungen realisiert werden. Direktes Material wird wegen unterschiedlicher Einkaufsstrukturen und produktspezifischer Vorgaben unverändert dezentral von den Geschäftsbereichen Robotics und Systems beschafft.

Mitarbeiter

Hoch qualifizierte und engagierte Fach- und Führungskräfte sind für einen Technologieführer der roboterbasierten Automation ein zentraler Schlüssel zum Erfolg. KUKA kann seinen Vorsprung in Qualität und Anwenderorientierung nur dauerhaft gegenüber den Wettbewerbern halten und ausbauen, wenn sich die Mitarbeiter für unsere Kunden und damit für den Erfolg von KUKA kontinuierlich hoch motiviert einsetzen, Probleme lösen und neue Ideen entwickeln. KUKA Mitarbeiter sind kreative Köpfe, die in der Lage sind, auf die unterschiedlichsten Anforderungen unserer Kunden in aller Welt kompetent und flexibel zu reagieren, unternehmerisch zu denken und verantwortungsbewusst zu handeln. Denn an den KUKA-Arbeitsplätzen rund um den Globus geht es nicht ohne ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Unternehmergeist.

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte der KUKA Konzern 6.171 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.732); dies ist ein Zuwachs um 7,7 Prozent bzw. 439 Personen gegenüber dem Vorjahr. Dabei hat der Geschäftsbereich Robotics im Zuge seines geschäftlichen Wachstums insgesamt 238 Mitarbeiter vor allem in der Forschung und Entwicklung, im Vertrieb und in der Fertigung (Ungarn) neu eingestellt bzw. aus Leiharbeit übernommen und zählte zum 31. Dezember 2008 insgesamt 2.261 Mitarbeiter (+11,8 Prozent gegenüber Vorjahresstichtag). Im Geschäftsbereich Systems erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 199 vor allem in China und in der Produktion. Insgesamt beschäftigte der Geschäftsbereich zum Jahresende 3.781 Mitarbeiter (+5,6 Prozent gegenüber Vorjahresstichtag). Die Konzernholding und die sonstigen Gesellschaften verfügten über 129 Mitarbeiter (Vorjahr: 127 Mitarbeiter). Ein Großteil hiervon entfällt auf die am Standort Augsburg ansässigen Dienstleistungen für KUKA Unternehmen.

Dank an alle Mitarbeiter

Der Vorstand von KUKA dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2008 geleistete Arbeit, für das hohe Engagement und die Treue zum Unternehmen. Es sind die Mitarbeiter, die mit ihrer Motivation und ihrem Willen zur Leistung die Technologieführerschaft von KUKA begründet und weiterentwickelt haben. Jedem Einzelnen von ihnen gebührt dafür Dank. Darüber hinaus gilt unser Dank auch den Vertretern der leitenden Angestellten, den Betriebsräten, den Vertrauensleuten der Schwerbehinderten und den Vertretern der Auszubildenden.

RISIKOBERICHT

GRUNDSÄTZE

Der KUKA Konzern ist als international operierendes Unternehmen einer Vielzahl von möglichen Risiken ausgesetzt. Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, die Risiken zu minimieren und die potenziellen Chancen zu nutzen, um so den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern und die gesteckten Ziele zu erreichen.

Risikomanagement

KUKA erfasst kontinuierlich und systematisch externe und interne Risiken für alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und bewertet sie konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Eine Präzisierung erfolgt durch die Unterscheidung in Worst-, Medium- und Best-Case-Szenarien sowie der entsprechenden Berücksichtigung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen in den Bilanzen. Vor der quartalsweisen Berichterstattung werden die Meldungen in einem Steuerungskreis von den Zuständigen plausibilisiert und weitere Handlungsalternativen definiert. Der anschließend erstellte Risikoatlas beinhaltet unter anderem die Top 10 Risiken sowie eine Übersicht zur Risikogesamtsituation. Die Top 10 Risiken der Geschäftsbereiche Robotics und Systems, sowie daraus abgeleitet die des Konzerns, werden monatlich aktualisiert und sind fester Bestandteil des Monatsreportings sowie der Vorstands-, Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen.

Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim Management der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften. Risikokoordinatoren in den zentralen und dezentralen Unternehmenseinheiten sorgen für eine einheitliche Berichterstattung mit definierten Meldewegen und mit an die Gesellschaftsgröße angepassten Melde-

grenzen. Es besteht jederzeit die interne Ad-hoc-Meldepflicht für Risiken, wenn bestimmte Meldegrenzen überschritten werden. Das Risikomanagementsystem wird in der KUKA Aktiengesellschaft über eine Stabsstelle koordiniert und ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ermöglicht es der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Regelmäßige Prüfungen des Risikomanagementprozesses durch die interne Revision gewährleisten dessen Effizienz und Weiterentwicklung. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Risikomanagementsystem sowie deren integrierte Risikofrüherkennung auf ihre Eignung, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

KUKA hat die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise und des weltweiten Absatzeinbruchs der Automobilindustrie 2008 zu spüren bekommen. So ist im November ein Auftrag der LSW Maschinenfabrik GmbH, Bremen, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der KUKA Aktiengesellschaft in Höhe von rund 23 Mio. EUR durch GETRAG Transmission Manufacturing LLC, Indiana/USA storniert und am 17.11.2008 die Eröffnung eines Gläubigerschutzverfahrens nach Chapter 11 des US Bankruptcy Code beantragt worden, welches eine negative Auswirkung auf den Umsatz und das Betriebsergebnis von 20,8 Mio. EUR in 2008 hatte.

Außerdem hat sich die finanzielle Situation der meisten Automobilhersteller im Jahr 2008 deutlich verschlechtert, insbesondere der drei großen amerikanischen Fahrzeughersteller Ford, General Motors und Chrysler, die sich in einer niedrigen Bonitätsbewertung verschiedener Ratingagenturen widerspiegelt. Das Exposure des KUKA Konzerns mit diesen drei Herstellern entfällt zu ca. 70% auf den amerikanischen Kontinent und ca. 30% auf Europa. Diesem Kundenexposure wird mit einem stringenten Nachverfolgen der Forderungen sowie einem regelmäßigen Exposure-Reporting entgegengewirkt. Außerdem werden neue Aufträge ab einem bestimmten Volumen nur nach vorheriger Zustimmung des Vorstands und unter Berücksichtigung gewisser Sicherheiten (Garantien, Anzahlungen etc.) angenommen.

Weiterhin ist KUKA dem zyklischen Investitionsverhalten des Kundenkreises in relevanten Teilmärkten ausgesetzt. Darüber hinaus wirken sich Länderrisiken, wie zum Beispiel Patent- und Markenschutz in Asien, Wechselkurschwankungen, Finanzierungsrisiken, technische Risiken und das Risiko signifikanter Preissteigerungen bei bedeutenden Rohstoffen aus.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Ziel der beiden KUKA Geschäftsbereiche ist es, in ihren jeweiligen Märkten zu den Technologie- und Marktführern zu gehören. Die konsequente Weiterentwicklung ihrer Technologien über koordinierte Innovationsprogramme hat deshalb zentrale Bedeutung. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, Chancen und Risiken technischer Innovationen rechtzeitig zu erkennen und diese auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. Möglichen Fehleinschätzungen des Marktes wird durch regelmäßige, teilweise dezentrale Markt- und Wettbewerbsanalysen entgegengewirkt. Dies wird unterstützt durch anwenderorientierte Entwicklungen, Systempartnerschaften und Kooperationen, wie zum Beispiel der Forschungsk Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Weßling bei München sowie mit der RWTH und dem Universitätsklinikum Aachen.

Die Implementierung effizienter Qualitätssicherungssysteme sowie regelmäßige Zertifizierungen tragen dazu bei, mit kundenorientierten Produkten und Lösungen zu überzeugen und die Stellung unserer Gesellschaften in ihren Märkten zu festigen. Beispielsweise gewann die KUKA Roboter GmbH den Manufacturing Excellence Award 2008. Sowohl der Gesamtsieg als auch der Award in der Kategorie Produktinnovation ging nach Augsburg wegen der herausragenden Leistungen beim Umgang mit Kunden, Prozessen und innovativen Produkten.

Die Unternehmensstrategie wird durch eine zentrale Stabsstelle in der AG koordiniert und mit den Geschäftsbereichen regelmäßig überprüft und abgestimmt. In dem gemeinsamen Innovations-Center werden Querschnittstechnologien und -konzepte entwickelt, um durch einheitliche Vorgehensweisen und Prozesse Synergien zu nutzen und die Anforderungen des Marktes mit innovativen Produkten und Lösungen zu bedienen. Hierfür werden F&E-Controller bei Robotics und Systems eingesetzt.

Durch die Zentralisierung übergeordneter, administrativer und geschäftsunterstützender Aufgaben wie das Rechnungswesen und die Gehaltsabrechnung wird die Zusammenarbeit im Konzern intensiviert, einheitliche Abläufe gemäß den Compliance-Anforderungen geschaffen, Synergien realisiert und somit eine Kostenoptimierung erzielt. Weitere Aufgaben und Bereiche werden im Jahr 2009 folgen.

PERSONALRISIKEN

KUKA ist für die Realisierung ihrer Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Es ist somit eine ständige Herausforderung, dieses Personal in einem intensiven Wettbewerb für den Konzern zu gewinnen und an ihn zu binden. Vor allem in den weltweiten Wachstumsmärkten besteht

zunehmend Bedarf an gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern. In Deutschland zeigt sich darüber hinaus auch ein zunehmender Mangel an qualifiziertem, insbesondere technisch ausgebildetem Personal. Dies erfordert entsprechende unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen und eine permanente Ausrichtung des Unternehmens am Arbeits- und Bewerbermarkt. Hierzu gibt es enge Kooperationen zu lokalen und nationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, wie zum Beispiel mit der Universität Augsburg, der RWTH Aachen und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Die gesamte Thematik wird darüber hinaus noch durch die mehr und mehr erkennbare demographische Entwicklung forciert. Mittlerweile gibt es erste Bewerbergruppen (zukünftige Auszubildende), bei denen - zusätzlich zur Qualität- auch die Anzahl der Bewerber konstant abnimmt.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen des Konzerns – teils dezentral, teils zentral organisiert – sichert dabei die unverzichtbare fachliche Kompetenz des Personals. Das unternehmensinterne internationale Traineeprogramm bietet jungen Nachwuchskräften die Möglichkeit, verschiedene Bereiche und Auslandsgesellschaften kennen zu lernen. Die zum Jahresende 190 Auszubildenden im KUKA Konzern werden früh in das Unternehmen integriert und nach Möglichkeit anschließend in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Entscheidende Aufgabe ist es, den KUKA Konzern für die Zukunft „demographiefest“ zu machen. Eine unternehmerisch geprägte Denk- und Handlungsweise wird auch durch die Verankerung von variablen, nach dem Geschäftserfolg bemessenen Gehaltsbestandteilen bei den Führungskräften bewirkt. Unterstützt wird dies durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien. Hierzu wurden die Kriterien, nach denen die Bewertung der variablen Gehaltsbestandteile erfolgt, für alle Geschäftsführer der wesentlichen Gesellschaften neu definiert. Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind diese einheitlich und zu gleichen Teilen analog der Vorstandsvergütung nach dem EBIT, Capital Employed und dem Free Cash Flow berechnet.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Die IT ist ein strategisches Instrument für das Erreichen der Geschäftsziele unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Standardisierung und Integration von IT-Systemen sind die wesentlichen Grundlagen für einen wirtschaftlichen und reibungslosen IT-Betrieb und somit für die Durchgängigkeit und Effizienz von Geschäftsprozessen. Im Verlauf des Jahres 2008 wurde die Harmonisierung der kaufmännischen IT-Systeme in Einklang mit der allgemeinen strategischen Ausrichtung des Konzerns wesentlich vorangetrieben. Technische und organisatorische Ausrichtung der IT richten sich darüber hinaus an den Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen der Geschäftsprozesse aus.

Durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der verwendeten In-

formationstechnologien, der relevanten Richtlinien und Organisationsstrukturen wird sichergestellt, dass Risiken sowohl durch zunehmendes externes Bedrohungspotenzial als auch durch wachsende Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von einer funktionierenden IT minimiert werden. Durch aktives IT-Service-Continuity-Management konnten Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs verhindert werden. Die IT ist ebenfalls in den Chancen- und Risikomanagementprozess des KUKA Konzerns eingebunden. Neben der jährlichen IT-Prüfung werden stichprobenartig IT-Abteilungen durch externe Prüfer auf die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen überprüft. Außerdem werden regelmäßig qualitative und quantitative Benchmarks mit externen IT-Dienstleistern durchgeführt, um mögliches Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr in einzelnen Gesellschaften durch Projekte im Bereich Business Continuity Management sowie durch interne Auditierung Risiken analysiert und reduziert.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den zentralen Aufgaben der KUKA AG zählen die Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs innerhalb des Konzerns sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit von KUKA. In diesem Zusammenhang optimiert der KUKA Konzern auch die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu wurde das in 2007 implementierte, einheitliche und konzernweit arbeitende Treasury-Reporting-System weiter optimiert. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko für den Gesamtkonzern durch eine enge Begleitung der Konzerngesellschaften bei der Steuerung der Zahlungsströme reduziert.

Auf Grund des Konsortialkredits in Höhe von 305,0 Mio. € sowie der am 9. Mai 2006 begebenen Wandelanleihe mit einem Volumen von 69,0 Mio. €, des im Dezember 2006 aufgelegten ABS-Programms (regelmäßiger Verkauf von Forderungen) in Höhe von bis zu 25,0 Mio. € und weiterer bilateraler Kreditlinien mit Kreditversicherern und Banken ist die Finanzierung bis Ende 2010 vertraglich vereinbart. Regelmäßig werden Zinsanalysen erstellt, deren Ergebnis ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems ist. Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um 1 %, bezogen auf den Bilanzstichtag, würde sich das Zinsergebnis um 0,1 Mio. € für den KUKA Konzern verändern.

Das transaktionsbezogene Wechselkursrisiko wird durch Devisengeschäfte – vor allem durch Termin- und Swapgeschäfte – abgesichert. Detailliert wird über das zentrale Devisenmanagement im Anhang unter Finanzinstrumenten auf den Seiten 117 bis 118 berichtet. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften des KUKA Konzerns Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Translationsrisiken – also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände – aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich nicht abgesichert. Das aus der Volatilität der

Leitwährungen resultierende ökonomische Wechselkursrisiko (Wettbewerbsrisiko) wird durch die Verteilung der Produktionsstandorte auf mehrere Länder reduziert (Natural Hedging). Interne Richtlinien regeln die Verwendung von Derivaten, die einer ständigen internen Risikokontrolle unterliegen.

Auf Grund der Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die Realwirtschaft wird sich weltweit eine Konjunkturabschwächung ergeben, die auch negative Auswirkungen auf den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns haben könnte. Die Finanzkrise hat allgemein den Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten erschwert und es besteht das Risiko, dass sich die Refinanzierungskosten erhöhen könnten, sollten die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten andauern. Außerdem könnte eine veränderte Liquidität an den Finanzmärkten zu einer Ausweitung der Kreditrisikomargen führen.

Vor diesem Hintergrund hat KUKA ausreichend Liquiditätsvorsorge betrieben, die Frequenz sowie die Detailtiefe der Liquiditätsplanung erhöht und führt in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Simulationen und Szenarioanalysen für die Liquiditäts- sowie Finanzierungssituation durch.

COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken könnten zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich zukünftigen Verhaltens, der Herausgabe von Gewinnen, dem Ausschluss aus bestimmten Geschäften, dem Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen führen. Des Weiteren könnte eine Verwicklung in potenzielle Korruptionsverfahren der Reputation des KUKA Konzerns insgesamt schaden und nachteilige Auswirkungen auf das Bemühen haben, sich um Geschäfte mit Kunden sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors zu bewerben. Die Ermittlungen könnten sich auch auf Beziehungen zu Geschäftspartnern, von denen der KUKA Konzern abhängt, sowie auf die Fähigkeit, neue Geschäftspartner zu finden, nachteilig auswirken. Sie könnten sich ferner nachteilig auf die Fähigkeit auswirken, strategische Projekte und Transaktionen zu verfolgen, die für das Geschäft wichtig sein könnten, wie z.B.: Joint Ventures oder andere Formen der Zusammenarbeit. Laufende oder zukünftige Ermittlungen könnten zur Aufhebung einiger bestehender Verträge führen und Dritte, einschließlich Mitbewerber, könnten gegen den KUKA Konzern in erheblichem Umfang Verfahren anstrengen.

Um diese Risiken transparent und kontrollierbar zu machen wurde Anfang 2008 ein weltweit gültiges Corporate Compliance Programm implementiert und alle Führungskräfte weltweit geschult. Wesentliche Risiken ergaben sich hieraus nicht, da durch die frühzeitige Risikomitigation und Ursachenbekämpfung, wie z.B. der Anpassung von Geschäftsabläufen, aktiv entgegengesteuert werden konnte.

SONSTIGE RISIKEN

Der KUKA Konzern beobachtet permanent weitere Risiken und steuert ihnen so weit wie möglich gegen. Risiken für die Umwelt sind aus betrieblichen Aktivitäten nicht zu erkennen, da auf den Einsatz von Gefahrstoffen verzichtet wird. Rechtliche Risiken werden, wo möglich, durch standardisierte Rahmenverträge begrenzt. Die Rechtsabteilungen des Konzerns unterstützen die operativen Gesellschaften und tragen so zu einer Risikobegrenzung bei. Des Weiteren besteht eine konzernweite D&O-Versicherung (Directors' and Officers' Liability Insurance), welche u. a. für die geschäftsführenden Organe (Vorstand und Geschäftsführer) sowie Aufsichtsorgane (Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräte) der in- und ausländischen Konzerntochtergesellschaften abgeschlossen wurde. Jährlich findet eine Überprüfung des vorhandenen Versicherungsschutzes statt, um das Verhältnis aus Versicherungsschutz und Selbstbehalten versus Risikoprämie abzuwägen. Dies wird anschließend im Vorstand beschlossen.

Um eine mögliche Übernahme des Unternehmens abschätzen zu können, werden regelmäßige Analysen der Aktionärsstruktur durchgeführt. Die Globalisierung der operativen Geschäfte im KUKA Konzern hat die notwendige Berücksichtigung einer Vielzahl internationaler und landesspezifischer vorwiegend gesetzlicher Regelungen und Anweisungen von Finanzverwaltungen zur Folge. Abgabenrechtliche Risiken können entstehen durch fehlende Berücksichtigung von Gesetzen und anderen Regelungen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen können zu einer Belastung für den Konzern aus Prüfungsfeststellungen mit daraus abgeleiteten Zinsen, Strafen und Steuernachzahlungen führen. Für solche steuerlichen Risiken wird eine nach Kenntnis angemessene Vorsorge getroffen.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Gesamtbetrachtung der Risiken zeigt, dass der KUKA Konzern überwiegend Marktrisiken ausgesetzt ist. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise, die den Konjunkturabschwung verschärfte. Es bestehen außerdem Abhängigkeiten von Großkunden der Automobilbranche, insbesondere bei unseren amerikanischen Tochtergesellschaften. Die Kundenexposures der sich in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen US-amerikanischen Automobilproduzenten (General Motors, Chrysler und Ford) gehören zu den größten Risiken im KUKA Konzern und werden mit besonderer Sorgfalt regelmäßig überwacht.

Die Risiken im KUKA Konzern sind eingrenzbar, transparent und gefährden aus heutiger Sicht nicht den Fortbestand des Unternehmens. Wir sehen auch keine Risiken, die in Zukunft den wirtschaftlichen oder rechtlichen Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Angaben nach den § 289 Abs.4 HGB (Lagebericht) und deren Erläuterung nach § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG

Nachfolgend sind die nach den § 289 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert. Aus Sicht des Vorstands besteht darüber hinaus kein weitergehender Erläuterungsbedarf im Sinne des § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG.

Das Grundkapital der KUKA Aktiengesellschaft beträgt 69.160.000 € und ist eingeteilt in 26.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 €. Alle Aktien sind mit identischen Rechten ausgestattet und jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Der Gesellschaft wurden keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Auch eine Beteiligung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB besteht nicht.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 6 Abs. 2 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG geregelt.

Gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. § 22 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist; letzteres ist insbesondere bei Beschlussfassungen betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstands, bei Kapitalherabsetzungen und bei einem Formwechsel der Fall. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Zudem ist der Aufsichtsrat gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, die Satzung zu ändern, soweit von der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung (siehe dazu sogleich) Gebrauch gemacht bzw. die Ermächtigung gegenstandslos wird.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 34.500.000 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wobei den Aktionären im Falle einer Ausnutzung dieser Ermächtigung grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen ist. Der Vor-

stand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juli 2003 von der KUKA Aktiengesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts zustünde, (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, wobei auf diese Begrenzung auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung der aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juli 2003 ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden, anzurechnen sind, sowie (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 19.500.000 € durch Ausgabe von bis zu 7.500.000 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 4. Juli 2008 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen.

Unter teilweiser Ausnutzung der entsprechenden Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und des vorstehend beschriebenen bedingten Kapitals hat die KUKA Aktiengesellschaft am 9. Mai 2006 im Wege einer Privatplatzierung über ihre 100%ige niederländische Tochtergesellschaft, KUKA Finance B.V., eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung im Nominalbetrag von 69.000.000 € platziert. Hieraus entsteht die Verpflichtung zugunsten der Anleihegläubiger, jede Schuldverschreibung im Wert von nominal 50.000 € gemäß dem Wandlungsrecht jederzeit während des Ausübungszeitraums (8. Juli 2006 bis 18. Oktober 2011) ganz, nicht jedoch teilweise, zum aktuellen Wandlungspreis von 25,3833 € pro Aktie in auf den Inhaber lautende Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 € zu wandeln (aufgrund der Dividendenausschüttung im Mai 2008 für das Geschäftsjahr 2007 musste der Wandlungspreis entspre-

chend den Bedingungen der Schuldverschreibungen angepasst werden). Machen sämtliche Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch, wird das Kapital der Gesellschaft durch Ausgabe von – vorbehaltlich der Verwässerungsschutzbestimmungen der Anleihebedingungen – derzeit rund 2.718.000 neuen Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 € um rund 7,1 Mio. EUR erhöht. Eine Börsennotierung der Anleihe ist im EuroMTF-Markt der Luxemburger Börse erfolgt.

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen enthalten eine marktübliche Change-of-Control-Regelung, nach der die Anleiheschuldnerin (KUKA Finance B.V.) und die Garantin (KUKA Aktiengesellschaft) die Änderung der Kontrolle unverzüglich nach Kenntniserlangung in einer führenden Zeitung mit allgemeiner Verbreitung in Luxemburg, voraussichtlich im Luxemburger Wort, veröffentlichen und den Stichtag des Kontrollwechsels in gleicher Weise bekanntmachen müssen. Jeder Anleihegläubiger hat danach das Recht, von der Anleiheschuldnerin zum Stichtag des Kontrollwechsels die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen zu verlangen. Ansonsten wird das Wandlungsverhältnis nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen angepasst. Kontrolle im vorstehenden Sinn bezeichnet direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 WpHG) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Aktien, die zusammen mehr als 30% der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft gewähren oder im Fall eines Erwerbsangebots für Aktien Umstände, in denen die Aktien, die sich bereits in der Kontrolle des Anbietenden (und/oder Personen, die mit dem Anbietenden zusammenwirken) befinden und die Aktien, für die bereits das Angebot angenommen wurde, zusammen mehr als 50% der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft gewähren und zur gleichen Zeit das Angebot unbedingt geworden ist.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 16. Mai 2007, der gemäß des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 15. Mai 2008 mit Wirkung zum Ablauf des 29. August 2008 aufgehoben wurde, war die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse oder im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft zu erwerben. Hiervon hat die Gesellschaft im Rahmen des vom 25. März 2008 bis zum 29. August 2008 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms Gebrauch gemacht und insgesamt 1.327.340 Aktien (4,99% des Grundkapitals) zurückgekauft.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 16. Mai 2007 außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (i) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern, (ii) in

anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, wenn und soweit die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, wobei auf diese Begrenzung auch diejenigen Aktien anzurechnen sind, die unter Ausschluss des Bezugsrechts zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht und/oder unter Ausnutzung einer Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und (iii) zur Einführung an ausländischen Börsen zu verwenden, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien einzuziehen. Sowohl die Erwerbsermächtigung als auch die Verwendungsermächtigung können auch in Teilen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die in diesem Beschluss der Hauptversammlung enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 zurück erworbener eigener Aktien wurde nicht durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 15. Mai 2008 mit Wirkung zum Ablauf des 29. August 2008 aufgehoben.

Gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 15. Mai 2008 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse oder im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft zu erwerben, wobei die bereits erworbenen Aktien (4,99% des Grundkapitals) zu berücksichtigen sind. Dabei darf der Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den gemäß der Ermächtigung zu ermittelnden Börsenkurs um nicht mehr als 10% über- bzw. unterschreiten. Die in diesem Beschluss gefasste Ermächtigung zur Verwendung erworbener eigener Aktien sieht im Wesentlichen dieselben Verwendungsmöglichkeiten vor, die auch in der oben genannten Ermächtigung zur Verwendung erworbener eigener Aktien durch die ordentliche Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft am 16. Mai 2007 beschlossen wurden.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (i) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern, (ii) in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, wenn und soweit die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht

überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, wobei auf diese Begrenzung auch diejenigen Aktien anzurechnen sind, die unter Ausschluss des Bezugsrechts zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht und/oder unter Ausnutzung einer Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und (iii) zur Einführung an ausländischen Börsen zu verwenden, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien einzuziehen. Sowohl die Erwerbsermächtigung als auch die Verwendungsermächtigung können auch in Teilen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Die KUKA Aktiengesellschaft und ihre wesentlichen Beteiligungsgesellschaften haben mit einem Bankensyndikat unter Führung der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, der Dresdner Bank AG und der Landesbank Baden-Württemberg einen syndizierten Kreditvertrag abgeschlossen, unter dem die Kreditgeber einen Betrag von bis zu 305 Mio. € zur Verfügung stellen. Hierdurch wird der wesentliche Kreditbedarf des KUKA Konzerns (einschließlich der Stellung von Bankavalen) abgedeckt. Der Vertrag enthält eine marktübliche Change-of-Control-Regelung, unter der die Syndikatsbanken für den Fall, dass ein Aktionär (oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre) Kontrolle über wenigstens 30% der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft erlangt, den Kreditvertrag zur Rückzahlung fällig stellen können. Wäre es der KUKA Aktiengesellschaft in einem solchen Fall nicht möglich, am Markt umgehend eine neue Finanzierung zu erhalten, so könnte dies zur Zahlungsunfähigkeit und damit zur Insolvenz der KUKA Aktiengesellschaft führen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur. Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat und zu den gemäß Wertpapierhandelsgesetz offen zu legenden Transaktionen mit der KUKA Aktiengesellschaft gemacht. Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält Angaben, die nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs erforderlich sind, einschließlich der Offenlegung der Vorstandsvergütung nach §§ 285, 289 HGB.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Die fixen Bestandteile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die variablen Bestandteile enthalten jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Das Fixum wird in zwölf monatlich gleich bleibenden Teilbeträgen entrichtet. Die Sachbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen.

Der variable Bestandteil wird in Abhängigkeit von der Entwicklung wirtschaftlicher Kenngrößen wie EBIT, Capital Employed und Free Cash Flow des KUKA Konzerns gewährt. Die Einzelheiten hierzu werden gesondert jährlich vereinbart. Die variablen Bestandteile enthalten eine Obergrenze.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 ist mit den Mitgliedern des Vorstands vertraglich außerdem vereinbart, dass die Gesellschaft nach eigenem Ermessen eine weitere variable Tantieme im Falle besonderer Leistungen beschließen kann.

Darüber hinaus wurde für die Mitglieder des Vorstands in 2006 erstmals ein Phantom-Share-Programm („Programm“) vereinbart, welches langfristige Anreizwirkung hat. Phantom Shares sind virtuelle Aktien, die dem Inhaber das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses der Gesellschaft gewährt. Anders als bei Aktienoptionen enthalten Phantom Shares also nicht allein die Wertsteigerung, sondern den gesamten Aktienwert als Erlös. Außerdem wird während der Planlaufzeit jährlich je virtueller Aktie ein Dividendenäquivalent in Höhe der tatsächlich ausgeschütteten Dividende auf echte KUKA Aktien gezahlt. Stimmrechte sind mit den Phantom Shares nicht verbunden.

Das Programm umfasst jeweils drei Kalenderjahre und ist erstmals für die Jahre 2006 - 2008 vereinbart. Das derzeitige Programm bezieht sich auf die Jahre 2008 - 2010. Zu Beginn der Dreijahresperiode legt der Personalausschuss des Aufsichtsrats das Zuteilungsvolumen fest. Geteilt durch den Anfangskurs der KUKA Aktie ergibt sich eine vorläufige Zahl von Phantom Shares. Ebenfalls zu Beginn des dreijährigen Performance-Zeitraums wird vom Personalausschuss ein EVA (Economic Value Added) der Continuing Operations (vor Steuern) auf Basis der operativen Planung der drei Bezugsjahre festgelegt ($\text{EBIT abzüglich Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals (CE)} \times 0.11 (0,09) = \text{EVA}$), welches sich an dem Budget des ersten Geschäftsjahres des Dreijahreszeitraums und der Planung der beiden nachfolgenden Geschäftsjahre orientiert. Das Programm für die Jahre 2006 - 2008 und das Programm für die Jahre 2007 - 2009 hat einen Zinssatz von 11%. Das Programm für die Jahre 2008 - 2010 hat einen Zinssatz von 9%. Das kumulative EVA des dreijährigen Performance-Zeitraums wird durch das

EVA der Continuing Operations entsprechend der operativen Planung der drei Bezugsjahre geteilt. Der Erfolgsfaktor kann zwischen 0 und 2,0 schwanken. Die endgültige Anzahl der Phantom Shares hängt von dem erreichten Erfolgsfaktor ab, mit welchem die vorläufige Zahl der Phantom Shares multipliziert wird. Die Obergrenze bildet eine Verdoppelung der Phantom Shares. Die Auszahlung erfolgt auf Basis der endgültigen Anzahl Phantom Shares zum Endkurs (Durchschnittskurs der KUKA-Aktie zwischen dem 01. Januar des den drei Bezugsjahren folgenden Jahres („Folgejahr“) und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Folgejahres).

Das jeweilige Vorstandsmitglied ist verpflichtet, in Höhe von 25% des im April des Folgejahres ausgezahlten Bruttobetrag KUKA-Aktien zum dann gültigen Aktienkurs zu erwerben. Dieser Erwerb dient zum Aufbau eines festgelegten Haltevolumens von 50% der Jahresgrundvergütung von KUKA-Aktien ab März des Folgejahres. Diese Verpflichtung endet mit dem Ausscheiden aus dem KUKA Konzern. Im Falle einer Kündigung – unabhängig von welcher Seite sie erfolgt – verfallen alle zugeteilten Phantom Shares.

Für das Phantom-Share-Programm wird als Anfangskurs der Durchschnittskurs der KUKA-Aktie zwischen dem 1. Januar und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Aufsichtsrats der Gesellschaft des Folgejahres festgelegt; dieser war für das erste Phantom-Share-Programm ein Betrag von EUR 21,25, für das zweite Phantom-Share-Programm EUR 21,91 und für das derzeitige Phantom-Share-Programm ein Betrag von EUR 21,65.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats entscheidet jedes Jahr aufs Neue über die Gewährung einer aktienorientierten Vergütung für den Vorstand. Aus der wiederholten Gewährung in der Vergangenheit kann kein Rechtsanspruch auf die Gewährung solcher oder vergleichbarer Leistungen für die Zukunft abgeleitet werden.

Ziel dieses Programms ist, dass jedes Mitglied des Vorstands von KUKA zugleich auch Aktionär sein soll. Es fördert den Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands bei KUKA und verknüpft damit die Interessen dieser Organmitglieder noch enger mit denen der Aktionäre. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele sowie der Vergleichsparameter ist ausgeschlossen.

Zwei Mitgliedern des Vorstands ist von der Gesellschaft eine Zusage auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt worden, welche unverfallbare Ansprüche auf Ruhegeld, Witwen- und Waisenrente umfasst. Kredite wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung im Jahr 2008

Die gewährten Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt TEUR 3.504.

In den Bezügen des Geschäftsjahres 2008 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen und die Vergütung nach dem Phantom-Share-Programm enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2008 ausgezahlt oder im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2007 zurückgestellten Beträge.

Die variable erfolgsabhängige Tantieme bemisst sich zu je 1/3 nach der Zielerreichung bezüglich des EBIT, des Capital Employed und des Cash Flow im Geschäftsjahr 2008.

Im Fall der Zielerreichung beträgt die variable Vergütung einen für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Eurobetrag. Im Falle der Zielüber- und Zielunterschreitung wird sie entsprechend pro rata der Über- bzw. Unterschreitung berechnet und kann maximal das Doppelte betragen und im umgekehrten Fall sich bis auf EUR 0,00 vermindern.

Das Verhältnis zwischen Fixum und erfolgsabhängigen Komponenten ergibt sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

T€	Festgehalt inklusive Sachbezüge*	Tantieme für das Geschäftsjahr 2008	Phantom-Share-Programme Zuteilungsvolumen (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	insgesamt
Gerhard Wiedemann (bis 30.09.2008)	448**	241	83	772
Dr. Horst J. Kayser (ab 01.10.2008)	102	100	166	368
Dr. Jürgen Koch (bis 30.06.2008)	744***	435	0	1.179
Dr. Matthias J. Rapp (ab 01.07.2008)	155	91	200	446
Bernd Liepert	408****	181	150	739
				3.504*****

* Sachbezüge setzen sich aus der Nutzung von Dienstwagen, Übernahme von Übernachtungskosten am Sitz der Gesellschaft, Reisekosten und Prämien für Unfallversicherung zusammen.

Die Prämie für die D&O-Versicherung ist in den Sachbezügen nicht enthalten, weil sie, anders als bei der Unfallversicherung, nicht individuell zuordenbar ist, da die Gesellschaft eine Pauschalprämie für den geschützten Personenkreis, welcher über die Mitglieder des Vorstands hinausgeht, entrichtet.

** inkl. Dividende TEUR 23

*** inkl. Dividende, Abfindung, variable Vergütung anteilig für das Jahr 2009 und Auszahlung aus den Phantom Share Programmen TEUR 557.

**** inkl. Dividende TEUR 18

***** Durch die laufzeitbezogene Abgrenzung der verschiedenen Phantom Share-Programme wurden abweichend hierzu im Geschäftsjahr 2008 2.578 TEUR als Vorstandsbezüge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Phantom-Share-Programm 2006 – 2008

	Zuteilungsvolumen in TEuro (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA-Aktie in Euro	Vorläufige Anzahl der Phantom-Shares
Gerhard Wiedemann	100	21,25	4.706
Dr. Jürgen Koch	150	21,25	5.883*
Bernd Liepert	100	21,25	4.706

* anteilig bis zum 30.06.2008 berechnet und ausbezahlt

Phantom-Share-Programm 2007 - 2009

	Zuteilungsvolumen in TEuro (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA-Aktie in Euro	Vorläufige Anzahl der Phantom-Shares
Gerhard Wiedemann	150	21,913	6.845*
Dr. Jürgen Koch	150	21,913	3.423**
Bernd Liepert	150	21,913	6.846
Dr. Matthias J. Rapp	75	21,913	3.423***
Dr. Horst J. Kayser	50	21,913	2.282****

* anteilig bis zum 30.09.2008

** anteilig bis zum 30.06.2008 berechnet und ausbezahlt

*** anteilig ab 01.07.2008

**** anteilig ab 01.10.2008

Phantom-Share-Programm 2008 - 2010

	Zuteilungsvolumen in TEuro (Zeitwert im Zeit- punkt der Gewäh- rung)	Anfangskurs der KUKA-Aktie in Euro	Vorläufige Anzahl der Phantom- Shares
Gerhard Wiedemann	83	21,65	3.849*
Dr. Horst J. Kayser	116	21,65	5.389*
Dr. Jürgen Koch	---	---	---
Dr. Matthias J. Rapp	125	21,65	5.773*
Bernd Liepert	150	21,65	6.928

* anteilig

Für die hieraus voraussichtlich anfallenden Auszahlungen werden Rückstellungen nach den Verhältnissen des Bilanzstichtags gebildet. Dabei wird die mit dem bisher erreichten Erfolgsfaktor gewichtete vorläufige Anzahl der Phantom Shares mit dem Börsenkurs der KUKA Aktie am Stichtag multipliziert und zeitanteilig zurückgestellt. Die entsprechenden Rückstellungen betragen:

Phantom-Share-Programm 2006 – 2008

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	37
Dr. Horst J. Kayser	0
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	0
Bernd Liepert	37

Phantom-Share-Programm 2007 – 2009

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	82
Dr. Horst J. Kayser	5
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	13
Bernd Liepert	51

Phantom-Share-Programm 2008 – 2010

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	65
Dr. Horst J. Kayser	3
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	5
Bernd Liepert	11

Soweit Mitgliedern des Vorstands Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt sind, gilt folgendes:

Den Herren Wiedemann und Liepert waren von den Konzerngesellschaften, bei welchen sie Vorsitzende der Geschäftsführung waren bzw. sind, Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt. Diese hat die KUKA Aktiengesellschaft im Jahr 2006 übernommen (01.04.2006). Für die Zeit vor der Übernahme werden die Konzerngesellschaften belastet. Die Versorgungszusage für Herrn Wiedemann beinhaltet eine Altersrente von max. TEUR 36 p.a. und für Herrn Liepert von max. TEUR 6 p.a. Sie enthält außerdem Zusagen auf Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, Witwenrente (60% der Altersrente) und Waisenrente (12% der Altersrente für Halbwaise und 24% für Vollwaise). Bei vorzeitiger Inanspruchnahme des Ruhegeldes vermindert sich dieses um 1% des Pensionsendbetrages für jedes bei Beginn der Rentenzahlung an der Vollendung des 65. Lebensjahres fehlende angefangene Vierteljahr.

In 2008 sind den Pensionsrückstellungen folgende Beträge zugeführt worden:

T€	Zuführung
Gerhard Wiedemann	44
Dr. Jürgen Koch	---
Bernd Liepert	2

Bei der Auszahlung der variablen Vergütung wird von dieser ab 2006 ein Betrag in Höhe der jährlichen Zuführung zur Pensionsrückstellung bei den Herren Wiedemann und Liepert einbehalten.

Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind ehemaligen Vorstandsmitgliedern Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt, welche Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrenten beinhalten. Der Betrag der für diese Personengruppe im Jahr 2008 gebildet

Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beläuft sich auf insgesamt TEUR 9.080,237 (HGB) (VJ. TEUR 8.853).

Entschädigungsvereinbarungen der KUKA Aktiengesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Struktur der Vergütung

Auf Grund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 1. Januar 2006 ist die Satzung dahingehend geändert worden, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung erhalten.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung, welche TEUR 30 beträgt und nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die Vierfache, Stellvertreter des Vorsitzenden die doppelte Vergütung. Für die Leitung der Hauptversammlung, sofern diese nicht vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet wird, sowie für die Mitgliedschaft in einem oder mehreren nicht nur vorübergehend tätigen Ausschüssen, erhalten Aufsichtsratsmitglieder eine zusätzliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Ein Ausschussvorsitzender erhält – auch wenn er mehreren Ausschüssen vorsitzt oder Mitglied in einem anderen Ausschuss ist – höchstens das Eineinhalbfache der jährlichen Vergütung; dies gilt nicht für den Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG.

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsratssitzung nach seiner Wahl entweder die Erstattung seiner Auslagen oder ein pauschales Sitzungsgeld von EUR 450 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Dieses Wahlrecht kann nur einmal jährlich ausgeübt werden.

Vergütung für die Jahre 2007 und 2008

Die dargestellten Grundsätze für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats galten bereits für die in 2008 fällig gewordene Vergütung für das Geschäftsjahr 2007. Die folgende Tabelle enthält eine Gegenüberstellung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2007 und 2008:

	Zahlung 2008 (Zahlung für 2007) in TEUR	Rückstellung 2008 (Vergütung für 2008) in TEUR
Dr. Rolf Bartke Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Personalaus- schusses	165	165
Mirko Geiger Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 15.05.2008)	90	33
Jürgen Kerner Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 15.05.2008)	0	57
Jürgen Kerner (bis 15.05.2008)	30	11
Walter Prues	60	60
Dr. Reiner Beutel	60	60
Dr. Herbert Meyer Vorsitzender des Prüfungsaus- schusses	75	75
Pepyn René Dinandt	30	30
Dr.-Ing. Helmut Leube	30	30
Herbert R. Meyer (bis 15.05.2008)	30	11
Fritz Seifert	30	30
Wilhelm Steinhart (bis 15.05.2008)	30	11
Prof. Gerd Hirzinger (bis 15.05.2008)	30	11
Helmut Gierse (ab 15.05.2008)	0	19
Wilfried Eberhardt (ab 15.05.2008)	0	19
Siegfried Greulich (ab 15.05.2008)	0	19
Thomas Knabel (ab 15.05.2008)	0	19

Prognosebericht

Konjunkturinbruch belastet Maschinen- und Anlagenbau

Der Ausblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwei Jahren wird von dem aktuellen Konjunkturinbruch beherrscht, der im laufenden Jahr seinen Höhepunkt erreichen dürfte. Alle wichtigen Industrieländer befinden sich derzeit in der Rezession. Dementsprechend erwarten die

Volkswirte der Deutschen Bank in den USA und in der Euro-Zone einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes 2009 um 2,2% bzw. 2,0% (Vorjahr: +1,3% bzw. +0,9%). Auch in den Emerging Markets dürfte sich das Wirtschaftswachstum von 7,9% (2007) auf 4% im laufenden Jahr halbieren. Insgesamt wird die Weltwirtschaft 2009 mit -0,7% erstmalig nicht mehr wachsen (Vorjahr: 2,0%). Fachleute erwarten, dass die Konjunktur 2010 anschließend wieder auf ihren Wachstumspfad zurückfindet, wenn die internationale Finanzmarktkrise sich nicht weiter ausweitet.

In Deutschland ist die Wirtschaftsleistung seit dem zweiten Quartal 2008 rückläufig. Dennoch dürfte der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im laufenden Jahr nach Ansicht der Bundesregierung mit 2,25% (Vorjahr: +1,3%) noch deutlicher ausfallen; dies wäre der stärkste Einbruch in der Nachkriegsgeschichte. Die deutsche Wirtschaft leidet als exportorientierte Nation naturgemäß besonders unter einer schwachen Weltwirtschaft; dies gilt insbesondere für die Automobilindustrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau; dieser erwartet nach Angaben des Verbandes VDMA im laufenden Jahr einen Rückgang der Produktion um 7%. Der Tiefpunkt der Entwicklung des Maschinen- und Anlagenbaus könnte nach einer Studie der West LB erst 2010 erreicht werden, wenn die anlaufenden internationalen Infrastrukturprogramme positive Wirkungen auf die Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern entfalten zu beginnen.

Absatz in der Automobilindustrie weiter rückläufig

Die Automobilindustrie steht vor einem Strukturwandel –ausgelöst durch den weltweiten Absatzeinbruch. In den USA erwartet General Motors nach einem Rückgang des Marktes um 18,0% (2008) eine weitere Abschwächung 2009 um 20% auf 10,5 Mio. Fahrzeuge (Quelle: Handelsblatt vom 8.1.2009). Auch in Deutschland wird nach einem leichten Minus im Vorjahr (-2%) im laufenden Jahr ein stärkerer Rückgang der Neuzulassungen (-6%) auf 2,9 Mio. Fahrzeuge prognostiziert. Insgesamt dürfte sich der weltweite Automobilmarkt von 56 Mio. Fahrzeugen (2008) weiter auf 53 Mio. Fahrzeuge (2010) reduzieren.

Chancen und Risiken bei der Entwicklung neuer Märkte und Produkte

Die Strategie der KUKA AG wird in den kommenden zwei Geschäftsjahren fortgeführt und infolge der konjunkturellen Schwierigkeiten beschleunigt umgesetzt; sie zielt in drei Richtungen:

- Ausbau des General Industry-Geschäfts insbesondere in den Regionen Amerika und Asien

- Entwicklung neuer Geschäftsfelder in der Robotik
- Absicherung des Kerngeschäftsfeldes Automobilindustrie

In der General Industry; d.h. allen Branchen außerhalb der Automobilindustrie, werden Rationalisierungsinvestitionen gerade in ertragsschwächeren Zeiten weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Hier ersetzt die robotergestützte Automatisierung zunehmend manuelle und weniger flexibel automatisierte Fertigungsprozesse. In Europa ist KUKA sowohl im Robotergeschäft als auch im Anlagenbau Technologie- und Marktführer. Deshalb bieten die Industrieregionen Amerika und Asien gute Wachstumschancen. Ausgangspunkt dieser regionalen Expansion sind die starken Marktpositionen von KUKA Systems in Nordamerika und Brasilien sowie China und Indien, den jeweils größten lokalen Märkten. Dabei dient der Bekanntheitsgrad der Marke KUKA in der Automobilindustrie als „Türöffner“ für die General Industry. Dies gilt sowohl für Robotics als auch für Systems.

Neue Geschäftsfelder Montageroboter und OmniMove

Die Entwicklung neuer Produkte wird im Wesentlichen von dem Geschäftsbereich Robotics vorangetrieben. Eine vergleichsweise hohe Forschungs- und Entwicklungsquote von 6-7 % der Umsatzerlöse sichert einen kontinuierlichen Fluss von neuen Produkten und Anwendungen. KUKA Robotics hat zusammen mit namhaften Herstellern u.a. neue roboterbasierte Behandlungssysteme in der Medizintechnik z.B. für die Partikel- und Krebstherapie entwickelt. Zur Unterstützung manueller Arbeitsplätze hat KUKA Robotics außerdem einen neuartigen Leichtbauroboter entwickelt, der besonders einfach zu programmieren und zu bedienen ist. Er soll zukünftig als des „Werkers Dritte Hand“ in kleineren und mittleren Betrieben eingesetzt werden. Dieser neue Montageroboter ist sensorgeführt und befindet sich derzeit in der Praxiserprobung. Außerdem soll dieser Roboter –ausgestattet mit einer kleineren Version der omniMove-Plattform - selbständig navigierend kleinere Transportdienste in Werkstätten und Betrieben durchführen.

Die OmniMove-Plattform zeichnet sich durch präzise Bewegungen in allen Richtungen und auch auf der Stelle aus. Damit können schwere und sperrige Teile bis zu 60 Tonnen Gewicht auf engstem Raum manövriert werden. Am 10. Dezember 2008 schloss KUKA mit Airbus einen Rahmenvertrag zur Lieferung von 41 omniMove-Plattformen ab, die in den nächsten fünf Jahren bei der Montage des A 350 in allen europäischen Werken dieses Flugzeugherstellers zum Einsatz kommen.

Kerngeschäftsfeld Automobilindustrie

Im Zuge der Rezession in den großen Industrienationen leidet die Automobilindustrie derzeit unter erheblichen Absatzschwierigkeiten. Die internationalen Hersteller reagieren mit Kurzarbeit in den Fabriken und der Verschiebung bzw. Anpassung der Auftragsvolumina bei Investitionen in neue Modelle und Fertigungsanlagen. Dagegen dürften die BRIC-Staaten unverändert von einer steigende Nachfrage nach Fahrzeugen und Exportmöglichkeiten in die Industrieregionen profitieren.

KUKA verfügt über langjährige, erfolgreiche Geschäftsbeziehungen mit allen europäischen und nordamerikanischen Herstellern. Gleichzeitig ist das Unternehmen in den BRIC-Staaten Russland, China und Brasilien seit knapp 20 Jahren ein etablierter Geschäftspartner mit starken Marktpositionen. Auf Grund dieser breiten globalen Präsenz kann KUKA konjunkturelle Schwankungen von Investitionen der Automobilhersteller in den entwickelten Industrieregionen sowie strukturelle Verschiebungen von Investitionen in Schwellenländer ausgleichen.

Investitionen auf dem Niveau der Vorjahre

Investitionen sind eine Grundvoraussetzung, um in einem schwieriger werdenden Marktumfeld zu bestehen. Die KUKA AG hat in den vergangenen Jahren den operativen Einheiten Finanzmittel von jeweils rd. 30 Mio. EUR pro Jahr zur Verfügung gestellt. Für den Zeitraum bis 2010 sind ebenfalls Investitionen auf dem Niveau der Vorjahre geplant, sofern das wirtschaftliche Umfeld es zulässt.

Dividendenpolitik

Der KUKA Konzern verfolgt eine anlegerorientierte Dividendenpolitik, die im Einklang mit der Ertragsentwicklung des Unternehmens steht. Deshalb ist der Free Cashflow für unsere Dividendenpolitik maßgeblich. Zukünftig sollen 30-40 % des Free Cashflows, der im abgeschlossenen Geschäftsjahr erwirtschaftet wurde, für eine Ausschüttung als Dividende zur Verfügung stehen. Im Geschäftsjahr 2008 haben hohe Auszahlungen den Free Cashflow belastet. Vorstand und Aufsichtsrat der KUKA AG schlagen deshalb der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Augsburg vor, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten.

Gesamtaussage zur Unternehmensentwicklung

Der 2-Jahreshorizont ist von einer hohen Unsicherheit des wirtschaftlichen Umfeldes geprägt. Alle wichtigen Industrieländer befinden sich derzeit in der

Rezession. Fachleute erwarten, dass die Weltkonjunktur im kommenden Jahr jedoch wieder auf den Wachstumspfad zurückfindet, wenn die internationalen Konjunkturprogramme in den großen Industrieländern anlaufen. Entsprechend dürfte sich die Nachfrage aus der General Industry mittelfristig wieder beleben. Auch die Automobilindustrie wird infolge der absatzbedingten Ertragsprobleme im Betrachtungszeitraum lediglich zurückhaltend in neue Modelle und Fertigungsanlagen investieren. Auf Grund der aktuellen konjunkturellen Schwierigkeiten wird die voraussichtliche Geschäftsentwicklung bis 2010 derzeit insgesamt gesehen negativ eingeschätzt. Dementsprechend hat der Vorstand der KUKA AG folgende Maßnahmen zur Absicherung der Ertragslage vorgesehen:

- Senkung der Materialkosten
- Anpassung der Produktionskapazitäten
- Reduktion Leihpersonal
- Beendigung befristeter Verträge/Einstellungsstopp
- Abbau Mehrarbeit/ Arbeitszeitkonten
- Anpassung der Vergütungen an die Ertragslage
- Überprüfung Entwicklungsprojekte
- Verringerung der Verwaltungs- und Beratungskosten.

JAHRESABSCHLUSS DER KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

42	BILANZ
43	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
44	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
46	ANHANG
	78 ORGANE
	80 ANTEILSBESITZE
82	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
83	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bilanz der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

T€	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		3.416	3.026
Sachanlagen		15.545	16.435
Finanzanlagen		214.006	220.990
		232.967	240.451
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		147.987	105.837
Sonstige Vermögensgegenstände		26.330	20.535
		174.317	126.372
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(3/6)	16.632	
Flüssige Mittel	(4)	4.082	85.729
		195.031	212.101
Rechnungsabgrenzungsposten		125	323
		428.123	452.875

PASSIVA

T€	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(5)	69.160	69.160
(Bedingtes Kapital T€ 19.500; Vorjahr T€ 19.500)			
Kapitalrücklage		18.666	18.666
Rücklage für eigene Anteile	(5/6)	16.632	0
Bilanzgewinn		32.113	73.698
		136.571	161.524
Rückstellungen	(7)		
Rückstellungen für Pensionen		12.259	11.925
Steuerrückstellungen		4.261	25.425
Sonstige Rückstellungen		25.757	34.064
		42.277	71.414
Verbindlichkeiten	(8)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30.214	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		692	2.166
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		209.215	210.454
Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen		2.483	2.585
Sonstige Verbindlichkeiten		6.671	4.727
(davon aus Steuern T€ 5.550; Vorjahr T€ 4.660)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 131; Vorjahr T€ 33)			
		249.275	219.932
Rechnungsabgrenzungsposten		0	5
		428.123	452.875

**Gewinn- und Verlustrechnung
KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

T€	Anhang	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	15.781	24.124
Löhne und Gehälter		-8.572	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.598	
(davon für Altersversorgung T€ 801; Vorjahr T€ 415)			
Personalaufwand	(10)	-10.170	-9.353
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	-2.201	-2.219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-16.703	-27.969
Beteiligungsergebnis	(15)	24.455	77.892
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(17)	11.054	11.561
(davon aus verb. Untern. T€ 8.893; Vorjahr T€ 10.124)			
Abschr. und Zuschr. auf Finanzanl. u. Wertpap. des UV	(3/16)	-21.295	9.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-12.289	-18.767
(davon an verb. Untern. T€ 8.766; Vorjahr T€ 10.923)			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-11.368	64.269
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	12.553	9.429
Jahresüberschuss		1.185	73.698
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	(19)	47.560	0
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	(6)	-16.632	0
Bilanzgewinn		32.113	73.698

Entwicklung des Anlagevermögens der KUKA Aktiengesellschaft, Augburg

T€	Anschaffungskosten/Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2008
Immaterielle				
Vermögensgegenstände				
Rechte und Werte	4.170	1.440		5.610
Geleistete Anzahlungen	0			0
	4.170	1.440	0	5.610
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	47.484			47.484
Technische Anlagen und Maschinen	2.052			2.052
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.112	196	12	2.296
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	65		65
	51.648	261	12	51.897
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen				
Unternehmen	296.167	3.017	1	299.183
Beteiligungen	0			0
	296.167	3.017	1	299.183
	351.985	4.718	13	356.690

Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007
1.144	1.050			2.194	3.416	3.026
0				0	0	0
1.144	1.050	0	0	2.194	3.416	3.026
31.185	1.096			32.281	15.203	16.299
2.023	4			2.027	25	29
2.005	51	12		2.044	252	107
0				0	65	0
35.213	1.151	12	0	36.352	15.545	16.435
75.177	10.000			85.177	214.006	220.990
0				0	0	0
75.177	10.000	0	0	85.177	214.006	220.990
111.534	12.201	12	0	123.723	232.967	240.451

KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg Anhang für das Geschäftsjahr 2008

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg, wurde für das Geschäftsjahr 2008 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte in Euro.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung ist das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz um die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen“ erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten wie auch die ergänzenden Angaben sind im Folgenden einzeln dargestellt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht ergeben. Auf die folgende, geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode wird hiermit hingewiesen. Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr erstmals gemäß der Methode des IDW HFA RS 3 „Bilanzierung von Altersteilzeitverpflichtungen“ bilanziert. Bisher kam die Methode von Oser/Doliceck zur Anwendung. Der Einfluss dieser Bewertungsänderung hat im Geschäftsjahr eine negative Ergebniswirkung von TEUR 274.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer über drei bis fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen werden bei Gebäuden Nutzungsdauern zwischen 25 und 50 Jahren, bei übrigen Sachanlagen zwischen zwei und 15

Jahren zu Grunde gelegt. Gebäude werden linear, Maschinen, technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und die übrigen Sachanlagen, soweit steuerlich zulässig und vorteilhaft, nach der degressiven Methode abgeschrieben. Darüber hinaus werden der technische Fortschritt und die Wirtschaftlichkeit der Nutzung entsprechend berücksichtigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 und 1.000,00 EUR werden gemäß den steuerlichen Vorschriften in einen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird in 2008 und den folgenden vier Wirtschaftsjahren pro Jahr um ein fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigerem beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung individueller Abschläge für alle erkennbaren Risiken bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für einen späteren bestimmten Zeitraum darstellen.

Disagiobeträge werden aktiviert und über die Laufzeit der zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten abgeschrieben.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste sowie für sonstige künftige Belastungen gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden auf Basis eines Zinsfußes von 4% (Vj. 4%) in Höhe des versicherungsmathematischen Teilwertes gemäß § 6a EStG unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G gebildet.

Der Ausweis der Zinskomponente in den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und vergleichbaren Verpflichtungen erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlich richtigen Darstellung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit nicht im Personalaufwand, sondern im Zinsergebnis.

Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für einen späteren bestimmten Zeitraum darstellen.

Als Werte für Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden die am Bilanzstichtag valuierten Beträge angegeben.

Kostenumlagen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und entsprechend den erbrachten bzw. empfangenen Leistungen als sonstige betriebliche Erträge bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zinsaufwendungen und Erträge werden entsprechend ihrer Entstehung bilanziell erfasst.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursverluste sind berücksichtigt. Soweit Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten durch Devisentermingeschäfte kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum jeweiligen Sicherungskurs.

ERLÄUTERUNGEN BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens der KUKA Aktiengesellschaft ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres sind im Lagebericht genannt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KUKA Aktiengesellschaft ist unter (27) des Anhangs beigefügt.

(2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

T€	bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2008 gesamt	31.12.2007 gesamt
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	103.969	44.018	147.987	105.837
Sonstige Vermögensgegenstände	13.892	12.438	26.330	20.535
	117.861	56.456	174.317	126.372

(3) WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Es handelt sich um die im Bestand befindlichen eigenen Aktien in Höhe von 16,6 Mio. EUR. Weitere Erläuterungen hierzu sind unter (6) Rücklage für eigene Anteile dargestellt.

(4) FLÜSSIGE MITTEL

Neben Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen.

(5) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr 69.160.000 € und ist eingeteilt in 26.600.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie entspricht einer Stimme.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 04. Juli 2003 ist das Grundkapital um bis zu EUR 19.500.000 durch Ausgabe von bis zu 7.500.000 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt wie die Inhaber von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 04. Juli 2008 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen (§ 5 Abs. 6 der Satzung).

Unter teilweiser Ausnutzung der entsprechenden Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat die KUKA Aktiengesellschaft am 9. Mai 2006 im Wege einer Privatplatzierung über ihre 100%ige niederländische Tochtergesellschaft, KUKA Finance B.V., eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung im Nominalbetrag von 69.000.000 € platziert. Hieraus entsteht die Verpflichtung zugunsten der Anleihegläubiger, jede Schuldverschreibung im Wert von nom. 50.000 € gemäß dem Wandlungsrecht jederzeit während des Ausübungszeitraums (8. Juli 2006 bis 18. Oktober 2011) ganz, nicht jedoch teilweise, zum Wandlungspreis von aktuell 25,3833 € pro Aktie auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft zu wandeln. Das Kapital ist hieraus bedingt – vorbehaltlich der Verwässerungsschutzbestimmungen der Anleihebedingungen – um maximal 2.660.000 Aktien erhöht. Eine Börsennotierung der Anleihe ist im EuroMTF-Markt der Luxemburger Börse erfolgt.

Gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 1. Juni 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 34.500.000 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wobei den Aktionären hierbei ein Bezugsrecht einzuräumen ist, der Vorstand allerdings ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit es erforderlich ist, um den In-

haben von aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juli 2003 von der KUKA Aktiengesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts zustünde, (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen unter den in der Satzung (§ 4 Abs. 5 zweiter Absatz dritter Unterpunkt) näher genannten Voraussetzungen und sofern die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, sowie (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (§ 4 Abs. 5 der Satzung).

(6) RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE

Aufgrund des Erwerbs von eigenen Aktien wurde eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 16.632 TEUR gebildet.

Der Vorstand der KUKA Aktiengesellschaft hat am 18. März 2008 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von der durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2007 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 2.660.000 Stückaktien der Gesellschaft über die Börse zurück zu erwerben. Dies entspricht bis zu insgesamt 10 % des derzeit bestehenden Grundkapitals. Der Rückerwerb wurde in der Zeit vom 25. März 2008 bis spätestens zum 29. August 2008 unter Führung einer Bank durchgeführt, die dabei verpflichtet war, den Rückerwerb der Aktien über die Börse unter Beachtung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Mai 2007 und der in Art. 5 Abs. 1 und 2 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 enthaltenen Vorgaben durchzuführen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms hat die KUKA Aktiengesellschaft 1.327.340 KUKA Aktien erworben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die so erworbenen eigenen Aktien an einen Dritten als Gegenleistung für den Erwerb einer Beteiligung zu übertragen.

Eine chronologische Auflistung der Erwerbsvorgänge der eigenen Aktien, die zum 31.12.2008 noch im Bestand sind, kann folgender Tabelle entnommen werden:

Datum/Monat	zurückgekaufte Aktien (Stück)
März 2008	127.979
April 2008	247.879
Mai 2008	207.682
Juni 2008	480.435
Juli 2008	236.025
August 2008	27.340
März 2008 - August 2008	1.327.340

Die Bewertung der eigenen Aktien erfolgte zum Schlusskurs am 31.12.2008 der Depotführenden Bank nach § 253 Abs. 3 S.1 HGB.

Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von diesen Ermächtigungen hat der Vorstand im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2008 ermächtigt, ab dem 30. August 2008 bis zum 31. Oktober 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand wurde ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die so erworbenen eigenen Aktien an einen Dritten als Gegenleistung für den Erwerb einer Beteiligung zu übertragen. Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand in diesem Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2008 im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms eigene Aktien für die KUKA - Mitarbeiter erworben (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG) und diese zum Erwerbspreis an die Mitarbeiter weiter veräußert.

Insgesamt wurden 114.861 Stückaktien erworben und weiterveräußert.

(7) RÜCKSTELLUNGEN

T€	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen für Pensionen	12.259	11.925
Steuerrückstellungen	4.261	25.425
Sonstige Rückstellungen		
Personalbereich	3.351	5.746
Übrige Rückstellungen	22.406	28.318
	42.277	71.414

Die Pensionsrückstellung ist unter Anwendung der Richttafeln 2005 G in voller Höhe dotiert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle notwendigen Vorsorgebeträge für die Risiken der KUKA Aktiengesellschaft als Holding. Darunter fallen insbesondere ausstehende Rechnungen, Personalaufwendungen, Aufsichtsratsvergütungen, drohende Verluste und sonstige Risiken und sonstige noch anfallende Kosten.

(8) VERBINDLICHKEITEN

T€	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2008 gesamt	31.12.2007 gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.214	0	0	30.214	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692	0	0	692	2.166
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	139.570	69.645	0	209.215	210.454
Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen (ein verbundenes Unternehmen)	255	1.020	1.208	2.483	2.585
Sonstige Verbindlichkeiten	6.671	0	0	6.671	4.727
(davon aus Steuern)	(5.550)	(0)	(0)	(5.550)	(4.660)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	177.402	70.665	1.208	249.275	219.932

Für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen des Konsortialkreditvertrages von der KUKA AG Sicherheiten bestellt. Diese beinhalten eine erstrangige Buchgrundschuld über 70 Mio. EUR auf das Betriebsgelände in Augsburg sowie Verpfändungen von Geschäftsanteilen inländischer und ausländischer Gesellschaften mit einem Buchwert von 213,3 Mio. EUR zum 31.12.2008 ausgewiesen unter dem Finanzanlagevermögen.

ERLÄUTERUNGEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Mieten und Pachten sowie Umlagen an verbundene Unternehmen für Dienstleistungen. Periodenfremde Erträge sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.546 angefallen.

(10) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Die KUKA Aktiengesellschaft beschäftigte im Jahr 2008 im Jahresdurchschnitt 84 (Vorjahr 54) Mitarbeiter. Der Anstieg resultiert aus der Übernahme von Mitarbeitern im Rahmen der Zentralisierung der Shared Service Aktivitäten in der KUKA AG.

(11) GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDES (VERGÜTUNGSBERICHT)

Der Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KUKA Aktiengesellschaft angewendet werden und erläutert Struktur und Höhe der Bezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vergütungsbericht ist integraler Bestandteil des Konzernlageberichts.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Die fixen Bestandteile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die variablen Bestandteile enthalten jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg

gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Das Fixum wird in zwölf monatlich gleich bleibenden Teilbeträgen entrichtet. Die Sachbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen.

Der variable Bestandteil wird in Abhängigkeit von der Entwicklung wirtschaftlicher Kenngrößen wie EBIT, Capital Employed und Free Cash Flow des KUKA Konzerns gewährt. Die Einzelheiten hierzu werden gesondert jährlich vereinbart. Die variablen Bestandteile enthalten eine Obergrenze.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 ist mit den Mitgliedern des Vorstands vertraglich außerdem vereinbart, dass die Gesellschaft nach eigenem Ermessen eine weitere variable Tantieme im Falle besonderer Leistungen beschließen kann.

Darüber hinaus wurde für die Mitglieder des Vorstands in 2006 erstmals ein Phantom-Share-Programm („Programm“) vereinbart, welches langfristige Anreizwirkung hat. Phantom Shares sind virtuelle Aktien, die dem Inhaber das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses der Gesellschaft gewährt. Anders als bei Aktienoptionen enthalten Phantom Shares also nicht allein die Wertsteigerung, sondern den gesamten Aktienwert als Erlös. Außerdem wird während der Planlaufzeit jährlich je virtueller Aktie ein Dividendenäquivalent in Höhe der tatsächlich ausgeschütteten Dividende auf echte KUKA Aktien gezahlt. Stimmrechte sind mit den Phantom Shares nicht verbunden.

Das Programm umfasst jeweils drei Kalenderjahre und ist erstmals für die Jahre 2006 - 2008 vereinbart. Das derzeitige Programm bezieht sich auf die Jahre 2008 - 2010. Zu Beginn der Dreijahresperiode legt der Personalausschuss des Aufsichtsrats das Zuteilungsvolumen fest. Geteilt durch den Anfangskurs der KUKA Aktie ergibt sich eine vorläufige Zahl von Phantom Shares. Ebenfalls zu Beginn des dreijährigen Performance-Zeitraums wird vom

Personalausschuss ein EVA (Economic Value Added) der Continuing Operations (vor Steuern) auf Basis der operativen Planung der drei Bezugsjahre festgelegt (EBIT abzüglich Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals (CE) $\times 0.11$ (0,09) = EVA), welches sich an dem Budget des ersten Geschäftsjahres des Dreijahreszeitraums und der Planung der beiden nachfolgenden Geschäftsjahre orientiert. Das Programm für die Jahre 2006 - 2008 und das Programm für die Jahre 2007 - 2009 hat einen Zinssatz von 11%. Das Programm für die Jahre 2008 - 2010 hat einen Zinssatz von 9%. Das kumulative EVA des dreijährigen Performance-Zeitraums wird durch das EVA der Continuing Operations entsprechend der operativen Planung der drei Bezugsjahre geteilt. Der Erfolgsfaktor kann zwischen 0 und 2,0 schwanken. Die endgültige Anzahl der Phantom Shares hängt von dem erreichten Erfolgsfaktor ab, mit welchem die vorläufige Zahl der Phantom Shares multipliziert wird. Die Obergrenze bildet eine Verdoppelung der Phantom Shares. Die Auszahlung erfolgt auf Basis der endgültigen Anzahl Phantom Shares zum Endkurs (Durchschnittskurs der KUKA-Aktie zwischen dem 01. Januar des den drei Bezugsjahren folgenden Jahres („Folgejahr“) und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Folgejahres).

Das jeweilige Vorstandsmitglied ist verpflichtet, in Höhe von 25% des im April des Folgejahres ausgezahlten Bruttobetrag KUKA-Aktien zum dann gültigen Aktienkurs zu erwerben. Dieser Erwerb dient zum Aufbau eines festgelegten Haltevolumens von 50% der Jahresgrundvergütung von KUKA-Aktien ab März des Folgejahres. Diese Verpflichtung endet mit dem Ausscheiden aus dem KUKA Konzern. Im Falle einer Kündigung – unabhängig von welcher Seite sie erfolgt – verfallen alle zugeteilten Phantom Shares.

Für das Phantom-Share-Programm wird als Anfangskurs der Durchschnittskurs der KUKA-Aktie zwischen dem 1. Januar und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Aufsichtsrats der Gesellschaft des Folgejahres festgelegt; dieser war für das erste Phantom-Share-Programm ein Betrag von EUR 21,25, für das zweite Phantom-Share-Programm EUR

21,91 und für das derzeitige Phantom-Share-Programm ein Betrag von EUR 21,65.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats entscheidet jedes Jahr aufs Neue über die Gewährung einer aktienorientierten Vergütung für den Vorstand. Aus der wiederholten Gewährung in der Vergangenheit kann kein Rechtsanspruch auf die Gewährung solcher oder vergleichbarer Leistungen für die Zukunft abgeleitet werden.

Ziel dieses Programms ist, dass jedes Mitglied des Vorstands von KUKA zugleich auch Aktionär sein soll. Es fördert den Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands bei KUKA und verknüpft damit die Interessen dieser Organmitglieder noch enger mit denen der Aktionäre. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele sowie der Vergleichsparameter ist ausgeschlossen.

Zwei Mitgliedern des Vorstands ist von der Gesellschaft eine Zusage auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt worden, welche unverfallbare Ansprüche auf Ruhegeld, Witwen- und Waisenrente umfasst. Kredite wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung im Jahr 2008

Die gewährten Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt TEUR 3.504.

In den Bezügen des Geschäftsjahres 2008 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen und die Vergütung nach dem Phantom-Share-Programm enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2008 ausgezahlt oder im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2007 zurückgestellten Beträge.

Die variable erfolgsabhängige Tantieme bemisst sich zu je 1/3 nach der Zielerreichung bezüglich des EBIT, des Capital Employed und des Cash Flow im Geschäftsjahr 2008.

Im Fall der Zielerreichung beträgt die variable Vergütung einen für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Eurobetrag. Im Falle der Zielüber- und Zielunterschreitung wird sie entsprechend pro rata der Über- bzw. Unterschreitung berechnet und kann maximal das Doppelte betragen und im umgekehrten Fall sich bis auf EUR 0,00 vermindern.

Das Verhältnis zwischen Fixum und erfolgsabhängigen Komponenten ergibt sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

T€	Festgehalt inklusive Sachbezüge*	Tantieme für das Geschäftsjahr 2008	Phantom-Share-Programme Zuteilungsvolumen (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	insgesamt
Gerhard Wiedemann (bis 30.09.2008)	448**	241	83	772
Dr. Horst J. Kayser (ab 01.10.2008)	102	100	166	368
Dr. Jürgen Koch (bis 30.06.2008)	744***	435	0	1.179
Dr. Matthias J. Rapp (ab 01.07.2008)	155	91	200	446
Bernd Liepert	408****	181	150	739
				3.504****

* Sachbezüge setzen sich aus der Nutzung von Dienstwagen, Übernahme von Übernachtungskosten am Sitz der Gesellschaft, Reisekosten und Prämien für Unfallversicherung zusammen.

Die Prämie für die D&O-Versicherung ist in den Sachbezügen nicht enthalten, weil sie, anders als bei der Unfallversicherung, nicht individuell zuordenbar ist, da die Gesellschaft eine Pauschalprämie für den geschützten Personenkreis, welcher über die Mitglieder des Vorstands hinausgeht, entrichtet.

** inkl. Dividende TEUR 23

*** inkl. Dividende, Abfindung, variable Vergütung anteilig für das Jahr 2009 und Auszahlung aus den Phantom Share Programmen TEUR 557

**** inkl. Dividende TEUR 18

***** Durch die laufzeitbezogene Abgrenzung der verschiedenen Phantom-Share-Programme wurden abweichend hierzu im Geschäftsjahr 2008 TEUR 2.578 als Vorstandsbezüge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Phantom-Share-Programm 2006 – 2008

	Zuteilungsvolumen in TEuro (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA-Aktie in Euro	Vorläufige Anzahl der Phantom-Shares
Gerhard Wiedemann	100	21,25	4.706
Dr. Jürgen Koch	150	21,25	5.883*
Bernd Liepert	100	21,25	4.706

* anteilig bis zum 30.06.2008 berechnet und ausbezahlt

Phantom-Share-Programm 2007 - 2009

	Zuteilungsvolumen in TEuro (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA-Aktie in Euro	Vorläufige Anzahl der Phantom-Shares
Gerhard Wiedemann	200	21,913	6.845*
Dr. Jürgen Koch	150	21,913	3.423**
Bernd Liepert	150	21,913	6.846
Dr. Matthias J. Rapp	150	21,913	3.423***
Dr. Horst J. Kayser	200	21,913	2.282****

* anteilig bis zum 30.09.2008

** anteilig bis zum 30.06.2008 berechnet und ausbezahlt

*** anteilig ab 01.07.2008

**** anteilig ab 01.10.2008

Phantom-Share-Programm 2008 - 2010

	Zuteilungsvolumen in TEuro (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA-Aktie in Euro	Vorläufige Anzahl der Phantom-Shares
Gerhard Wiedemann	200	21,65	3.849*
Dr. Horst J. Kayser	200	21,65	5.389*
Dr. Jürgen Koch	---	---	---
Dr. Matthias J. Rapp	150	21,65	5.773*
Bernd Liepert	150	21,65	6.928

* anteilig

Für die hieraus voraussichtlich anfallenden Auszahlungen werden Rückstellungen nach den Verhältnissen des Bilanzstichtags gebildet. Dabei wird die mit dem bisher erreichten Erfolgsfaktor gewichtete vorläufige Anzahl der Phantom Shares mit dem Börsenkurs der KUKA Aktie am Stichtag multipliziert und zeitanteilig zurückgestellt. Die entsprechenden Rückstellungen betragen:

Phantom-Share-Programm 2006 – 2008

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	37
Dr. Horst J. Kayser	0
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	0
Bernd Liepert	37

Phantom-Share-Programm 2007 – 2009

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	82
Dr. Horst J. Kayser	5
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	13
Bernd Liepert	51

Phantom-Share-Programm 2008 – 2010

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	65
Dr. Horst J. Kayser	3
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	5
Bernd Liepert	11

Soweit Mitgliedern des Vorstands Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt sind, gilt folgendes:

Den Herren Wiedemann und Liepert waren von den Konzerngesellschaften, bei welchen sie Vorsitzende der Geschäftsführung waren bzw. sind, Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt. Diese hat die KUKA Aktiengesellschaft im Jahr 2006 übernommen (01.04.2006). Für die Zeit vor der Übernahme werden die Konzerngesellschaften belastet. Die Versorgungszusage für Herrn Wiedemann beinhaltet eine Altersrente von max. TEUR 36 p.a. und für Herrn Liepert von max. TEUR 6 p.a. Sie enthält außerdem Zusagen auf Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, Witwenrente (60% der Altersrente) und Waisenrente (12% der Altersrente für Halbwaise und 24% für Vollwaise). Bei vorzeitiger Inanspruchnahme des Ruhegeldes vermindert sich dieses um 1% des Pensionsendbetrages für jedes bei Beginn der Rentenzahlung an der Vollendung des 65. Lebensjahres fehlende angefangene Vierteljahr.

In 2008 sind den Pensionsrückstellungen folgende Beträge zugeführt worden):

T€	Zuführung
Gerhard Wiedemann	44
Dr. Jürgen Koch	---
Bernd Liepert	2

Bei der Auszahlung der variablen Vergütung wird von dieser ab 2006 ein Betrag in Höhe der jährlichen Zuführung zur Pensionsrückstellung bei den Herren Wiedemann und Liepert einbehalten.

Das bereits im Geschäftsjahr 2007 ausgeschiedene Vorstandsmitglied, Herr Dieter Schäfer, konnte seinen Dienstwagen noch bis zum 30. Dezember 2008, dem ursprünglich vereinbarten Ende des Dienstvertrages, nutzen. Weitere Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht gewährt.

Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind ehemaligen Vorstandsmitgliedern Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt, welche Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrenten beinhalten. Der Betrag der für diese Personengruppe im Jahr 2008 gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beläuft sich auf insgesamt TEUR 9.080 (HGB) (VJ. TEUR 8.853).

Entschädigungsvereinbarungen der KUKA Aktiengesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Struktur der Vergütung

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 1. Januar 2006 ist die Satzung dahingehend geändert worden, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung erhalten.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung, welche TEUR 30 beträgt und nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die Vierfache, Stellvertreter des Vorsitzenden die doppelte Vergütung. Für die Leitung der Hauptversammlung, sofern diese nicht vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet wird, sowie für die Mitgliedschaft in einem oder mehreren nicht nur vorübergehend tätigen Ausschüssen, erhalten Aufsichtsratsmitglieder eine zusätzliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Ein Ausschussvorsitzender erhält – auch wenn er mehreren Ausschüssen vorsitzt oder Mitglied in einem anderen Ausschuss ist – höchstens das Eineinhalbfache der jährlichen Vergütung; dies gilt nicht für den Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG.

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsratssitzung nach seiner Wahl entweder die Erstattung seiner Auslagen oder ein pauschales Sitzungsgeld von EUR 450 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Dieses Wahlrecht kann nur einmal jährlich ausgeübt werden.

Vergütung für die Jahre 2007 und 2008

Die dargestellten Grundsätze für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats galten bereits für die in 2008 fällig gewordene Vergütung für das Geschäftsjahr 2007. Die folgende Tabelle enthält eine Gegenüberstellung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2007 und 2008:

	Zahlung 2008 (Zahlung für 2007) in TEUR	Rückstellung 2008 (Vergütung für 2008) in TEUR
Dr. Rolf Bartke Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Personalaus- schusses	165	165
Mirko Geiger Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 15.05.2008)	90	33
Jürgen Kerner Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 15.05.2008)	0	57
Jürgen Kerner (bis 15.05.2008)	30	11
Walter Prues	60	60
Dr. Reiner Beutel	60	60
Dr. Herbert Meyer Vorsitzender des Prüfungsaus- schusses	75	75
Pepyn René Dinandt	30	30
Dr.-Ing. Helmut Leube	30	30
Herbert R. Meyer (bis 15.05.2008)	30	11
Fritz Seifert	30	30
Wilhelm Steinhart (bis 15.05.2008)	30	11
Prof. Gerd Hirzinger (bis 15.05.2008)	30	11
Helmut Gierse (ab 15.05.2008)	0	19
Wilfried Eberhardt (ab 15.05.2008)	0	19
Siegfried Greulich (ab 15.05.2008)	0	19
Thomas Knabel (ab 15.05.2008)	0	19

(12) ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 2.201 TEUR (Vorjahr 2.219 TEUR).

(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der KUKA Aktiengesellschaft sind Sachkosten sowie Zuführungen zu Rückstellungen enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Risiken aus den verkauften Aktivitäten. Periodenfremde Aufwendungen sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 86 angefallen.

(14) HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das in 2008 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, beträgt 503 TEUR. Für die Abschlussprüfungen wurden 316 TEUR erfasst. Für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen des Abschlussprüfers wurden 106 TEUR und für sonstige Leistungen 81 TEUR als Aufwand erfasst.

(15) BETEILIGUNGSERGEBNIS

T€	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen		
bei verbundenen Unternehmen	0	17.716
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		
bei verbundenen Unternehmen	24.455	60.176
	24.455	77.892

**(16) ABSCHREIBUNGEN UND ZUSCHREIBUNGEN AUF
FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES
UMLAUFVERMÖGENS**

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrifft eine Teilwertabschreibungen in Höhe von 10 Mio. EUR auf die Beteiligung an der LSW Maschinenfabrik GmbH, Bremen.

Die Zuschreibung im Vorjahr betraf die Beteiligung an der KUKA Systems North America Corporation in Höhe von 9 Mio EUR, die 2006 in gleicher Höhe abgeschrieben wurde. Hier haben sich die Ertragsaussichten im Vergleich zu 2006 deutlich verbessert.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen die eigenen Aktien in Höhe von 11,3 Mio. EUR.

(17) ZINSEERGEBNIS

T€	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.054	11.561
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(8.893)	(10.124)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.289	-18.767
(davon an verbundenen Unternehmen)	-(8.766)	-(10.923)
	-1.235	-7.206

Die enthaltenen Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen betragen 449 TEUR (Vorjahr 469 TEUR).

(18) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

T€	2008	2007
Steueraufwendungen (+) / Erträge (-)	1.227	4.143
Aufwendungen aus Gutschriften an Organgesellschaften		1.107
Erträge aus Belastungen an Organschaften	-13.780	-14.679
	-12.553	-9.429

Die Steueraufwendungen im Vorjahr enthalten neben Nachzahlungen für Vorjahre den Ertrag aus der Aktivierung des Körperschaftssteuerguthabens gem § 37 Abs. 4 bis 6 KStG in Höhe von 5,4 Mio. EUR.

(19) GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 73,7 Mio. EUR verminderte sich durch die Auszahlung der Dividende für 2007 um 26,1 Mio. EUR auf 47,6 Mio. EUR.

SONSTIGE ANGABEN**(20) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

T€	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	64.942	72.449
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	20.896	49.085

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betreffen im Wesentlichen Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften und Kreditaufträge zu Gunsten verbundener Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen resultieren fast ausschließlich aus der Besicherung von Bankkrediten und Leasingvereinbarungen zu Gunsten verbundener Unternehmen.

(21) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

T€	2008	2007
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
fällig bis 1 Jahr	678	632
fällig 1 bis 5 Jahre	602	594
fällig nach 5 Jahren		
	1.280	1.226
Sonstige Verpflichtungen	717	1.833

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten Leasingvereinbarungen über PKW, Büroräume sowie EDV-Hardware.

(22) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Aufgaben zur Steuerung und Verwaltung von Zins- und Devisenrisiken aus dem operativen Geschäft des KUKA-Konzerns werden überwiegend von der KUKA Aktiengesellschaft wahrgenommen. Die Gesellschaften des KUKA-Konzerns sind im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit vor allem Währungsrisiken ausgesetzt. Die Absicherung gegen diese Risiken erfolgt durch marktübliche Instrumente wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte in Form von OTC-Geschäften. Einheitliche Konzernrichtlinien regeln die Abwicklung der Geschäfte unter strenger Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle.

Zur Absicherung des Währungsänderungsrisikos zielt die Kurssicherungsstrategie auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente durch die KUKA AG bei Banken erfolgt größtenteils für inländische Konzerngesellschaften und steht in direktem Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Verkauf der Produkte und Dienstleistungen. Dabei werden die von der KUKA AG erreichten Banken- und Sicherungskonditionen unverändert an die Gesellschaften intern weitergegeben.

Die KUKA AG schließt eigene Fremdwährungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Finanzierung ausländischer Gesellschaften ab.

T€	Nominalvolumen		Laufzeit bis 1 Jahr	Marktwerte	
	31.12.2008	31.12.2007		Laufzeit 1 - 5 Jahre	31.12.2008 gesamt
Devisentermingeschäfte					
mit Banken	184.822	94.234	-7.727		-7.727
gegenläufig mit verb. und sonst. Unternehmen	112.965	84.192	1.452	1.452	-2.362
Zinsswaps					
	297.787	178.426	-6.275	0	-6.275
					130

Das Nominalvolumen in Euro wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs der jeweiligen Fremdwährung errechnet. Die aufgeführten Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem fremde Dritte die Rechte oder Pflichten aus den derivativen Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die Bewertung erfolgte nach der Mark-to-Market-Methode.

Das maximale Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente ist mit der Summe ihrer positiven Marktwerte anzusetzen. Zum 31.12.2008 betrug die Summe der positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente 9.260 TEUR (Vorjahr 3.296 TEUR) und die der negativen Marktwerte 15.535 TEUR (Vorjahr 3.166 TEUR). Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner nicht ihrer vertraglichen Verpflichtung nachkommen können und der KUKA AG somit ein finanzieller Verlust entsteht. Zur Diversifikation des Ausfallrisikos werden konzernexterne Derivatengeschäfte mit verschiedenen Geschäftspartnern einwandfreier Bonität eingegangen.

(23) FINANZIERUNG DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Wandelanleihe

Im Mai 2006 wurde über die KUKA Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung (Wandelanleihe) mit einem Nominalbetrag von 69 MIO. € platziert. Diese Wandelanleihe wurde mit einer Stückelung zu je 50.000 € begeben und berechtigt zur Wandlung in bis zu 2.718.325 Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft. Der Wandlungspreis beträgt 25,3833 € je Aktie. Das Wandlungsverhältnis beträgt 1.969,8005 Aktien pro Stückelung. Durch die Anpassung an die Dividendenzahlung wird der Verwässerungsschutz in Bezug auf Ausschüttungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen gewährleistet. Das Wandlungsrecht für die Wandelschuldverschreibung kann während der Laufzeit ausgeübt werden.

Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 3,75 % p. a. ausgestattet. Die Zinszahlungen erfolgen jährlich im November.

Die Laufzeit der Anleihe endet am 9. November 2011 und wird durch Zahlung in Höhe des Nennbetrags zuzüglich der bis dahin angefallenen Zinsen getilgt. Ab dem 9. Dezember 2009 ist KUKA jederzeit berechtigt, die Anleihe zum Nennbetrag, ebenfalls zuzüglich aufgelaufener Zinsen, vorzeitig zurückzahlen, allerdings erst bei Aktienkursen von über 130 % des Wandlungspreises innerhalb eines in den Anleihebedingungen definierten Zeitraums.

Die Wandelanleihe ist an der Börse Luxemburg gelistet (isin de000a0grmc0/wkn a0grmc). Der letzte in 2008 an der Frankfurter Wertpapierbörse gestellte Kurs der Anleihe betrug 72,80 %.

Bilanziell wird die Wandelanleihe in eine Eigen- und eine Fremdkapitalkomponente gegliedert. Der Marktwert der Schuldkomponente (55,7 MIO. €) wurde zum Emissionszeitpunkt auf Basis des Marktzinssatzes einer entsprechenden Festzinsanleihe ohne Wandlungsrecht (7,63 %) ermittelt. Unter Berücksichtigung der anteilig auf die Eigen- und Fremdkapitalkomponente verteilten Emissionskosten erhöht sich der Zinssatz auf 8,25 % effektiv. Der resultierende Wert der Eigenkapitalkomponente (11,3 MIO. €) ist in der Kapitalrücklage erfasst und wird bis zur Fälligkeit oder Wandlung nicht verändert. Im Geschäftsjahr wurde für die Anleihe ein Zinsaufwand von 4,8 MIO. € (Vorjahr 4,7 MIO. €) verbucht.

Konsortialkredit

Die KUKA Aktiengesellschaft und 31 Tochtergesellschaften hatten am 22. Dezember 2006 mit einer ausgewählten Gruppe von Banken einen Konsortialkredit in Höhe von 475 MIO. € abgeschlossen. Das Bankenkonsortium wird von der Landesbank Baden-Württemberg, der

Dresdner Bank AG und der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG angeführt. Hinzu kommen die Bayerische Landesbank, die Royal Bank of Scotland und die Deutsche Bank. Der Vollzug des Konsortialkreditvertrags erfolgte zum 31. Januar 2007.

Nach dem erfolgreichen Verkauf des Geschäftsbereichs Verpackungstechnik im April 2007 traten vertragliche Anpassungen dieses Konsortialkredits in Kraft. Neben dem Ausscheiden von 12 Gesellschaften dieses Geschäftsbereichs als Vertragsparteien wurde der Term Loan zurückgezahlt und die Avallinie um 20 MIO. € verringert. Dem KUKA Konzern stehen aus diesem Vertrag nunmehr noch 115 MIO. € revolving ausnutzbare Barlinien (davon bis zu 40 MIO. € für Avale) sowie 190 MIO. € Avallinien zur Verfügung. Letztere sind für KUKA im Zusammenhang mit einer Finanzierung der Anlagenbaugeschäfte von besonderer Bedeutung.

Mit Zustimmung des Konsortiums wurde im Geschäftsjahr 2007 die erste Möglichkeit zur Verlängerung genutzt. Der Kreditvertrag läuft aktuell bis Dezember 2010.

Die Verfügbarkeit sowie die Konditionen dieser Finanzierung sind gebunden an vierteljährlich zu ermittelnde Kennzahlen (Covenants). Diese konnten in 2008 problemlos eingehalten werden.

Alle KUKA Vertragsparteien garantieren die Inanspruchnahmen unter dieser Kreditvereinbarung. Zu diesem Zweck wurden im Januar 2007 Sicherheitenverträge von den Gesellschaften unterzeichnet. Die Inanspruchnahme der Avallinie von 190 MIO. € belief sich zum Stichtag auf 108,7 MIO. €; die bestehende Barlinie wurde in Höhe von 30,1 MIO. € in Anspruch genommen.

(24) ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die gleichlautenden Entsprechenserklärungen gem. § 161 AktG des Vorstandes vom 23. Februar 2009 und des Aufsichtsrates vom 24. Februar 2009 sind im Internet über die Website der Gesellschaft (www.KUKA.de) allen Interessenten zugänglich.

**(25) MITTEILUNG ÜBER DAS BESTEHEN VON BETEILIGUNGEN NACH
§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, Vereinigtes Königreich, hat uns mit Schreiben vom 24. Januar 2008 folgendes mitgeteilt:

„Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management (UK) Limited an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstr. 140, 86165 Augsburg, am 21. Januar 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nunmehr 2,59% (689.793 Anteile) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der JPMorgan Asset Management (UK) Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zugerechnet.“

JPMorgan Asset Management Holdings Inc., New York, USA, hat uns mit Schreiben vom 24. Januar 2008 folgendes mitgeteilt:

„Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management Holdings Inc. an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstr. 140, 86165 Augsburg, am 21. Januar 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nunmehr 2,71% (719.821 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden JPMorgan Asset Management Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet und stammen unter anderem von JPMorgan Asset Management (UK) Limited.“

JPMorgan Chase & Co., New York, USA, hat uns mit Schreiben vom 24. Januar 2008 folgendes mitgeteilt:

„Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Chase & Co. an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstr. 140, 86165 Augsburg, am 21. Januar 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nunmehr 2,72% (722.258 Anteile) beträgt. Die JPMorgan Chase & Co. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte betragen 2,71% (719.821 Anteile) und stammen von JPMorgan Asset Management Holdings Inc. Daneben werden JPMorgan Chase & Co. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG weitere Stimmrechte von 0,01% (2.437 Anteile) zugerechnet.“

Morgan Stanley Investment Management Limited, London, Großbritannien, hat der KUKA Aktiengesellschaft (vormals IWKA Aktiengesellschaft) am 4. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der IWKA Aktiengesellschaft am 25.04.2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (797.358 Stimmrechtsaktien) beträgt. Von diesen Stimmrechten sind 2,99% (797.358 Stimmrechtsaktien) der Morgan Stanley Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

ODDO ET CIE, Paris, Frankreich, hat uns mit Schreiben vom 17. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft am 03.12.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 4,48% (1.192.660 Stimmrechtsaktien) beträgt. Von diesen Stimmenrechten werden uns 4,48% (1.192.660 Stimmrechtsaktien) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG zugerechnet. Stimmrechte, welche uns zugerechnet werden, werden

über die folgende Gesellschaft gehalten, die durch ODDO ET CIE kontrolliert wird und welche Stimmrechte im Umfang von 3% oder mehr an der KUKA Aktiengesellschaft hält: ODDO Asset Management, Paris, Frankreich.“

Oddo Asset Management, Paris, Frankreich, hat uns mit Schreiben vom 17. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft am 03.12.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 4,48% (1.192.660 Stimmrechtsaktien) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden uns 4,48% (1.192.660 Stimmrechtsaktien) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.“

Herr Brian Fenwick-Smith, Monaco, hat uns mit Schreiben vom 21.05.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 02.05.2008 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,97% (790.000 Aktien) beträgt.

Die KUKA Aktiengesellschaft teilte gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG am 11.06.2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg, Deutschland, ISIN: DE006204407, WKN: 620440 am 10.06.2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,07 % (das entspricht 817825 Stimmrechten) beträgt.

Die Oppenheim Asset Management Services S.à.r.l., Luxemburg, Luxemburg, hat uns mit Schreiben vom 24. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der

KUKA AG am 22. September 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,35% (891.246 Stimmrechte) beträgt.“

Die Oppenheim Asset Management Services S.à.r.l., Luxemburg, Luxemburg, hat uns mit Schreiben vom 26. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA AG am 25. September 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,17% (1.374.349 Stimmrechte) beträgt.“

Die Grenzebach-Gruppe, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 02.12.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung übermittelt:

1. Die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 02.12.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 28.11.2008 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,43% (1.445.000 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Grenzebach GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die der Grenzebach GmbH & Co. KG zugerechnet werden, werden über folgendes, kontrolliertes Unternehmen gehalten: Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

2. Die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 02.12.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 28.11.2008 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,43% (1.445.000 Aktien) beträgt.

3. Die Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 02.12.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 28.11.2008 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,43% (1.445.000 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Grenzebach Verwaltungs-GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die der Grenzebach Verwaltungs-GmbH zugerechnet werden, werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

4. Herr Rudolf Grenzebach, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 02.12.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 28.11.2008 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,43% (1.445.000 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden Herrn Grenzebach gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die Herrn Grenzebach zugerechnet werden, werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

(26) ORGANE**AUFSICHTSRAT****Dr. Rolf Bartke**

Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Wirtschaftsingenieur

EADS N.V., Amsterdam / Niederlande **
J & R Carter Partnership Foundation, Atlanta / USA **

Keiper Recaro Group, Kaiserslautern **
SAF-Holland S.A., Luxemburg / Luxemburg **
(bis 31.01.2009)
SFC Smart Fuel Cell AG, Brunenthal *
SORTIMO North America Inc., Atlanta / USA **

Jürgen Kerner ***

Königsbrunn, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 15.05.2008)

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Augsburg
EADS Deutschland GmbH, München (seit
29.05.2008) *
Eurocopter Deutschland GmbH, Donauwörth *
MAN AG, München *
MAN Diesel SE, Augsburg *
manroland AG, Offenbach *

Mirko Geiger * (bis 15.05.2008)**

Heidelberg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
1. Bevollmächtigter IG Metall, Heidelberg
Heidelberger Druckmaschinen AG *

Thomas Knabel* (seit 15.05.2008)**

Zwickau, 2. Bevollmächtigter der IG Metall,
Verwaltungsstelle Zwickau

Dr. Reiner Beutel

Ludwigsburg, Vorsitzender des Vorstands
der SAF-Holland S.A., Luxemburg / Luxemburg
(seit 01.02.2009)

Fischer-Maschinenbau GmbH & Co. KG, Gemmingen **
Haldex AB, Stockholm / Schweden (Vice Chairman
Board of Directors) (seit 15.04.2008) **
Mirror Controls International, Montfoort / Niederlande
(Vorsitzender des Verwaltungsrats) **

Pepyn René Dinandt

München, Vorsitzender des Vorstands
der MONIER Group GmbH, Oberursel (seit
08.07.2008)
Mitglied des Vorstands der Conergy AG, Hamburg
(bis 30.04.2008)

Wilfried Eberhardt* (seit 15.05.2008)**

Aichach, Managing Director Europe der KUKA
Roboter GmbH, Augsburg
Prokurist der KUKA Roboter GmbH, Augsburg

Helmut Gierse (seit 15.05.2008)

Nürnberg, Diplomingenieur, selbständiger Industrieberater

Proton Power Systems PLC., Newcastle upon Tyne / Großbritannien (Non-Executive Director)
(seit 01.01.2009) **

Prof. Dr.-Ing. Gerd Hirzinger (bis 15.05.2008)

Seefeld, Direktor DLR – Institut für Robotik und Mechatronik, Wessling

Dr. Helmut Leube

Herrsching, Vorsitzender des Vorstands der DEUTZ AG, Köln (ab 01.02.2008)
Mitglied des Vorstands der Webasto AG, Stockdorf (bis 31.01.2008)
DEUTZ Engine Company Ltd., Dalian / China (Vice Chairman of the Board of Directors)
(ab 01.07.2008) *
Webasto Roof Systems Inc., Rochester Hills / USA (Chairman) (bis 31.01.2008) *

Dr. Herbert Meyer

Königstein / Taunus, Diplom-Kaufmann
Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.
Financial Reporting Enforcement Panel, Berlin
DEMAG Cranes AG, Düsseldorf *
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt / Main *
Sektellerei Schloss Wachenheim AG, Wachenheim *
WEBASTO AG, Stockdorf *
Verlag Europa-Lehrmittel GmbH, Haan (Beirat) **
Goss International Corporation, Bolingbrook, Illinois / USA **

Siegfried Greulich * (seit 15.05.2008)**

Augsburg, Vorsitzender des Betriebsrats der KUKA Systems GmbH, Augsburg

Dipl.-Ing. (FH) Herbert R. Meyer * (bis 15.05.2008)**

Augsburg, Vorsitzender des Betriebsrats der KUKA Systems GmbH, Augsburg

Walter Prues ***

Augsburg, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats des KUKA Konzerns

Fritz Seifert ***

Schwarzenberg, Vorsitzender des Betriebsrats der KUKA Systems GmbH, Augsburg,
Geschäftsbereich Werkzeugbau Schwarzenberg
Stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender des KUKA Konzerns

Wilhelm Steinhart* (bis 15.05.2008)**

Friedberg, Prokurist der KUKA Systems GmbH, Augsburg

Dr. jur. Wolf Hartmut Prellwitz

Karlsruhe, Ehrenvorsitzender

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

*** Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

VORSTAND

Dr. Horst J. Kayser (seit 01.10.2008)
Erlangen, Vorsitzender des Vorstands
Chairman of the Board of Directors der
KUKA Systems Corporation North America,
Sterling Heights / USA (seit 01.10.2008) **

Dr. Matthias J. Rapp (seit 01.07.2008)
Frankfurt/Main, Vorstand Finanzen und Controlling
Börsenrat Baden-Württembergische Wertpapier-
börse **

Dipl.-Math. Bernd Liepert (bis 31.12.2008)
Meitingen, Vorstand Geschäftsbereich Robotics
Vorsitzender der Geschäftsführung der
KUKA Roboter GmbH, Augsburg ** (bis
04.02.2009)

Dipl.-Ing. Gerhard Wiedemann (bis 30.09.2008)
Graben, Vorsitzender des Vorstands
Mitglied im Hauptvorstand VDMA, Frankfurt **
Chairman of the Board of Directors der
KUKA Systems Corporation North America, Ster-
ling Heights / USA (bis 30.09.2008) **
Mitglied des Vorstands der KUKA-VAZ Enginee-
ring, Togliatti / Russland (bis 30.09.2008) **
Mitglied des Vorstands KUKA Automotive N.V.,
Houthalen / Belgien (bis 30.09.2008) **

Dr. Jürgen Koch (bis 30.06.2008)
Königstein/Taunus, Vorstand Finanzen und Cont-
rolling
Allianz Deutschland AG (Beirat Bayern) **
Börsenrat Stuttgarter Börse **
Dresdner Bank AG (Beirat) **

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Auf-
sichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

*** Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

(27) ANTEILSBESITZLISTE

	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tausend Landeswährung	Jahresüberschuß in Tsd. Landeswährung	
Name und Sitz der Gesellschaften		%			
Deutschland					
KUKA Roboter GmbH, Augsburg*	EUR	100,00	25.520	0	1)
KUKA Systems GmbH, Augsburg*	EUR	100,00	30.076	0	1)
HLS Ingenieurbüro GmbH, Augsburg	EUR	100,00	2.659	1.178	
KUKA Dienstleistungs-GmbH, Augsburg, - vormals IWKA Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH*	EUR	100,00	2.173	0	1)
LSW Maschinenfabrik GmbH, Bremen	EUR	100,00	-16.875	-20.489	
Bopp & Reuther Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	EUR	100,00	34.823	224	3)
IWKA Packaging GmbH, Karlsruhe*	EUR	100,00	47.492	0	1) 3)
Freadix FryTec GmbH, Augsburg	EUR	100,00	50	0	3) 4)
IWK Unterstützungseinrichtung GmbH, Karlsruhe	EUR	100,00	26	0	
KUKA InnoTec GmbH, Augsburg	EUR	51,00	85	-179	4)
KUKA Unterstützungskasse GmbH, Augsburg	EUR	100,00	25	0	
Schmidt Maschinentechnik GmbH, Niederstotzingen	EUR	100,00	-6.455	0	3) 4)
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen	EUR	11,25	430	9	4)
sonstiges Europa					
HLS Czech s.r.o., Mlada Boleslav / Tschechien	CZK	100,00	6.901	2.006	
KUKA Automatisering + Robots N.V., Houthalen / Belgien	EUR	100,00	2.027	393	
KUKA Automatismes + Robotique S.A.S., Villebon sur Yvette /	EUR	100,00	4.335	245	
KUKA Automotive N.V., Houthalen / Belgien	EUR	100,00	298	105	
KUKA Enco Werkzeugbau spol. s.r.o., Dubnica nad Váhom /	SKK	65,00	84.812	5.885	
KUKA Finance B.V., Rotterdam / Niederlande	EUR	100,00	794	47	
KUKA Nordic AB, Västra Frölunda / Schweden	SEK	100,00	11.987	2.089	
KUKA Roboter Austria GmbH, Linz / Österreich	EUR	100,00	272	142	
KUKA Roboter Italia S.P.A., Rivoli / Italien	EUR	100,00	5.601	-1.237	
KUKA Roboter Schweiz AG, Dietikon / Schweiz	CHF	100,00	2.431	399	
KUKA Robotics Hungária Ipari Kft., Taksony / Ungarn	EUR	100,00	12.511	3.776	
KUKA Robotics OOO, Moskau / Russland	RUB	100,00	13.091	-6.945	
KUKA Robots IBÉRICA, S.A., Vilanova i la Geltrú / Spanien	EUR	100,00	2.126	109	
KUKA Sistemy OOO, Togliatti / Russland	RUB	100,00	13.902	-78	
KUKA Systems France S.A., Montigny / Frankreich	EUR	100,00	709	-2.088	
Thompson Friction Welding Ltd., Halesowen / Großbritannien	GBP	100,00	5.143	199	2)
einschließlich					
D.V. Automation Ltd., Halesowen / Großbritannien	GBP	100,00	--	--	3) 7)
KUKA Welding Systems + Robot Ltd., Halesowen /	GBP	100,00	--	--	3) 7)
LSW UK Ltd., Harlow / Großbritannien	GBP	100,00	--	--	3) 7)
KUKA-VAZ Engineering, Togliatti / Russland	RUB	70,00	3.818	-2.201	4)
Metaalwarenfabriek 's-Hertogenbosch B.V., 's Hertogenbosch /					
Niederlande	EUR	100,00	--	--	3)
Société Anonyme des Usines Farman S.R.L., Cluj / Rumänien	ROL	100,00	4	10	4)
AG Novosibirsk Fleischkonservenkombinat, Novosibirsk / Russland	RUB	10,00	--	--	5)
Nordamerika					
KUKA Systems Corporation North America, Sterling Heights / USA	USD	100,00	119.689	26.801	2)
einschließlich					
B & K Corp., Saginaw / USA	USD	100,00	--	--	
KUKA Robotics Corp., einschl. Sterling Heights / USA	USD	100,00	--	--	
KUKA Toledo Production Operations LLC, Troy / Michigan / USA	USD	100,00	--	--	
KUKA Systems de Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City /	MXN	100,00	--	--	
KUKA Recursos, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko	MXN	100,00	--	--	
KUKA Robotics Canada Ltd., Saint John NB / Kanada	CAD	100,00	--	--	6)
KUKA de Mexico S.de R.L.de C.V., Mexico City / Mexiko	MXN	100,00	32.429	3.524	
Süd- und Mittelamerika					
KUKA Roboter do Brasil Ltda., Sao Paulo / Brasilien	BRL	100,00	724	-706	
KUKA Systems do Brasil Ltda., Sao Bernardo do Campo SP /	BRL	100,00	-653	-1.624	

	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tausend Landeswährung	Jahresüberschuß in Tsd. Landeswährung
Name und Sitz der Gesellschaften		%		
Asien				
HLS Autotechnik (India) Pvt. Ltd., Pune / Indien	INR	72,00	11.064	1.938
KUKA Automation Equipment (India) Pvt.Ltd, Pune / Indien	INR	100,00	43.469	-24.629
KUKA Automation Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	CNY	100,00	-21.418	-28.524
KUKA Flexible Manufacturing Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai /	CNY	100,00	37.570	32.923
KUKA Robot Automation Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur / Malaysia	MYR	99,99	1.499	-2.261
KUKA Robot Automation Taiwan Co. Ltd., Chung-Li City / Taiwan	TWD	99,90	-15.642	-11.539
KUKA Robotics (India) Pvt. Ltd, Haryana / Indien	INR	100,00	29.562	9.003
KUKA Robotics Japan K.K., Tokio / Japan	JPY	100,00	3.308	-174.029
KUKA Robotics Korea Co., Ltd., Kyunggi-Do / Südkorea	KRW	100,00	2.015	-153
*) Gesellschaften, die von der Befreiungsregelung des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB Gebrauch gemacht haben				
1) Nach Ergebnisabführung				
2) gemäß konsolidierter Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung				
3) Mantelgesellschaft				
4) Jahresabschluß 31.12.2007				
5) keine Angaben				
6) in Gründung				
7) Löschung am 20.01.2009				

(28) GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der KUKA AG schlagen der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Augsburg vor, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten.

(29) KONZERNVERHÄLTNISSE

Die KUKA Aktiengesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS, der beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht wird und im Zentralen **Unternehmensregister** (www.Unternehmensregister.de) eingesehen werden kann.

Augsburg, 23. Februar 2009

KUKA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KUKA Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Augsburg, 23. Februar 2009

KUKA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 25. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Hölzl

Wirtschaftsprüfer

Alexander Winter

Wirtschaftsprüfer